



Acta die sich in der Statt Augspurg in werender Handlung den newen Calender belangend, von Anfang bisz zu Ausztrag der Sachen, verlossen haben, sampt inverleibtem Keyserlicher Mayestat Mandat, und etlichen bei der Partheyen, schreiben

<https://hdl.handle.net/1874/10093>

4

A C T A

Die sich in der Statt

Augsburg in werender handlung den
den neuen Calender belangend / von anfang bisß
zu auftrag der sachen / verlossen haben / sampt
inverleibtem Keyserlicher Mayestat Man-
dat / vnd etlichen beider Pars-
theyen schreiben.



Rom. 14.

Welcher auff die Tage helt / der thuts dem
HERRN / vnd welcher nichts darauff helt /
der thuts auch dem HERRN.

I S S 4.



Eist m̄niglich betwusst / das inn
 der löblichen des Heyligen Reichs Statt
 Augspurg ein grosse zerrüttung vnd vnei-
 nigkeit sich zugetragen / beide vnder gemei-
 ner Burger schafft vnd im Rath / der beider
 Religionen allda ist / von wegen des neuen
 Calenders / welche bissher ein solch erbärm-
 licks ansehen gehabt / das die es mit schmerzen gesehen / vnnnd der
 seltsamen zerrüttung bey gewohnet / nit genugsam danon sagen
 können.

Nun hat der streit dieses wercks sich anfänglich also erhas-
 ben / das ein E. Rath durch ein offnen anschlag befohlen / den ne-
 wen Calender anzunehmen / darwider ein E. Conuent der Euang-
 gelischen Kirchendiener ein Dijudication angestellt wie folget.

**Notwendige Dijudication eines Er. Conuents /
 der Euangelischen Kirchendiener in Augspurg / an-
 langend den neuen Calender des Paps.**

Er geliebten in Christo Jesu dem Herren / es ist ein
 Ehrwürdig predigamt der Euangelischen Kir-
 chen allhie in Augspurg setzt nicht allein ein lange
 zeit her / deswegen das es sich des Römischen
 Paps newen Calender inn gemeynen Kirchen-
 wesen nachzurichten verwegert / von ihren widerwertigen viel-
 selig mit heßlichen Schmachworten angetastet / sondern auch
 nächst verschieden Donnerstag auff den Plessen vnd gassen di-
 ser Statt mit Trometen umbgeblasen / vnnnd öffentlich aufge-
 ruffen worden / als hette dasselbig auch viel heßiger vnd zu unge-
 bürlichen vngedorff vnd vnuer schulter verachtung eins Ehr.
 Raths lautender böser vnnnd straffmässiger wort vnd reden auff
 offner Sangel wider Christliche gebühr / vnd schuldiger reuerenz
 gegē einem Ehr. Rath außfallen lassen / mit angehengter vermel-
 dung / das die veränderung der heyligen Kirchenfest vnd gewon-

lichen feyrtagen ein lauter Politisches werck/ vnd die anordnung
des newt Päpftlichen Calenders auch in vnserm Enangelische
Kirchenwesen niemandts gewissen zuwider / keiner Kirchenlehr
vnd freyem Gottesdienst nachtheilig oder abzüchtig sey. Dar
auff ein Ersam Predigampt albereit inn erfahrung kommen/ das
hirüber nicht wenig Christlicher hertzen betrübet / viel einfaltige
verärgeret/ auch etliche allbereit bewegt worden / das Predigampt
zu verdencken/ als were es viel mehr ein hartneckigkeit vñ mut
will/ dann erhebliche notturfft/ dem newen Calender sich behar
lich widersetze. Wiewol nun vns Kirchendienern ganz beschwer
lich felt / dz vns obgedachte sachen von dem stand solle zugemes
sen werden/ für dessen wolffahrt vnd ansehen wir täglich mit fleiß
vnd gebett mit allen predigen vnd vermögen/ vnablöflich kemp
fen/ streitten vnd arbeiten/ vns auch vnser theils jederzeyt nichts
lieber gewesen wehre/ dan dz wir in vnserm Kirchenwesen vñ wol
hergebrachten Ceremonien vñ Gottesdiensten mit Päpftliche/
das ist/ vnserer aller gewissen Religion vnd Christlichen wider
wertigen ordnungen (wie es dann auch der heylsamen Religion
friden statlich bedinget) vnuerworn gelassen / vnd nicht jmer ein
newerung ober die ander angefangen vnd ein geführet würt: Je
doch wann solches bey andern nicht will statt haben/ vnd wir vns
durch obgedachte aufflagen allzusehr beschwert befinden / treibt
vnd dringt vns die vnuermeidliche noht / selbst vnser Ehr vnd
vnschuld/ so viel vns jimmer möglichen / vñnd sich auch gebühren
will/ gegen meniglich zu erzetzen/te. Bezeugen demnach hiemit
offentlich / dz wir vns bisz daher des Papsts Calender in vnserm
Kirchenwesen nachzurichten verwegert/ vñ denselben auch noch
hinfüro vor allgemeyner vergleichung der Ständ Römischen
Reichs/ beuorab vnserer Glaubsgenossen/ anzunehmen bedens
ckes habē/ Solches bei höchster warheit (die Gott selbst ist) nichts
auff mutwillen geschicht/ dauon vns Gott vñnd sein wort längst
abgewisen/ noch vil weniger auff verachtung vnserer hohen Obers
keit / die wir als Gottes Statthaltere so hoch vnd würdig / als
jemand kan/ inn gebürlichen Ehren jederzeyt zuhalten gewonet
sein:

sein: sondern geschicht auß notwendigem zwang vnd trieb vnser
Gewissen/bey welchen wir in äußerster erwegung nicht befunde
mögen/wie doch vnuerlezt derselben/wir dem Pappst mit seinen
Ordnungē/durch waserley Mittel die auch mögē angebracht/
vnd mit waserley fürwendung sie können beschonet werden/ein
fuß in vnserē Kirchen (darauf er Gott lob außgemustert) zuse-
hen/gestattē/vnd mit vnserm nachsehen die löbliche Freyheit vn-
serer Kirchen schwächen sollen/die wir nachzugeben nit befügte/
vnd widerzubringen nicht mächtig seind/darob vns auch nit als
lein jetz bald bey vnsern Glaubsgenossen anderer Orten schme-
liche verweisung/sondern auch hernach bey den lieben Nachköm-
lingen allhie fluch vñ vnfügen begegen möchte/So thun wir hie-
rumben nichts anders/dann was mit Kirchenraht vñ frūgehab-
tem bedenckē / notdürfftiglich erwogen/vñ vom hochlöblichem
Cammergericht dem Religionfriden nicht vngemeß gesprochē/
auch mit consensen vnd gut achten viler ansehlicher Kirchen/ges-
meyner vnd hoher Schulen/was dem löblichen Euangelischen
Ehur vnd Fürstenthumben auch Reichs Stätten ist gebillichet/
vnd für gewissens notturfft vñ rettung angesehen worden. Wit-
ten hierauff jedermenniglich/vns nicht allein im argem nicht zu
uerdencken/sondern auch gänzlich für entschuldiget zuhaben/
daß wir die Fest vñnd Feyrtage als ein pur lauter Kirchenwesen
nach des Pappsts Calender anzurichten vns beständiglich ver-
widderen. Dann wir ja in diser zeit bey höchster trew vñ warheit
vnser Gewissen nicht anders können/vñ des zum zeugen Gott
wollen angeruffen haben/daß nichts von vns in disem fall/dann
allein die liebe Oberkeyt/wie auch vnser Euangelischen Kirche
sug vnd Wolfahrt gemeynet vnd gesucht wird. Dessen sich E-
gegen jren getrewen Seelsorgern ungezweiffentlich getrösten/
vnd wider alles aller Menschen angeben gänzlich versehen.
Endtlich aber diese vnserē notwendige entschuldigung nicht zu
mager verbitternuß der herten (die ohne das leyder bey vilen all-
zu groß ist) gegen einigem Menschen/vil weniger aber / ja aller
wenigst zu vngedult gegen der lieben Oberkeyt ziehen vnd miß-

brauchen solt (Dafür wir durch Gott vnd sein barmhertigsten
 E. L. mit höchstem flehen wollen gebetten haben) sondern es dar
 hin verstehen/das hiemit allein vnserer ehre rettung der vnschuld
 zeugnuß vnd der warheit grundlicher bericht von vns gemeynet
 seye: den Aufstrag aber beschlen wir Gott/der jetz vnd allzeit von
 vns vmb schutz vnd gnädigen erhaltung woll angeruffen/ vnd
 in alle ewigkeit hochgelobet sein/ Amen.

Neben dem haben die drey der Euangelischen Kirchen Pfle
 ger/ vnd noch einer des Rahts/ alsbald ein Mandat am Keyser
 licher Kammergericht außbracht/ die newerung des Calenders
 wider einzustellen/ Auff solchs hat sich der Raht mit iuen in ein
 Rechtfertigung begeben/das biß auff 13 May des 54 Jare ge
 währet/ Nicht desto weniger hat ein E. Raht sich widerumb
 durch ein offenen Anschlag mit inuerleibten Key: May: Relicti
 pto erkläret/

DECRETVM SENATVS AVGV-
 STANI, ET RESCRIPTVM CAES. MA-
 iestatis de nouo Calendario.



In Ehrsamem Raht diser löblichen Reichsstat
 Augspurg/hat hieuor durch ein offene Anschlag
 sein lieb Burgerschafft erinnert/ vnd berichtet
 warumb er mit eines ganzen gebottenen Rahts
 einhelliger Erkantnuß verschiener Monat den
 Newen Calender inn diser Statt angenossen mit nichten auff
 des Papsis ersuchen/vil weniger auff desselben befehl/ vñ zum
 aller wenigsten jm eynige Superioritet ober dise Statt/ vñ ders
 selben Oberkeyt dadurch einzuraumen/ oder der Augspurgische
 Religion vnd derselben zugethanen Burgerschafft mit solchen
 einigen abbruch/verhinderung/ oder präuidition jrer lehr vnd
 Religion halben zuzufügen: sondern allein der vrsachen/dieweil
 der Durchleuchtig Hochgeborne Fürst Herzog Wilhelm inn
 Bayern/zu nächst bey diser Statt/vñ dann auch der Hochwird
 dig

dig Fürst vnd Herr/ Herr Marquart Bischoff von Augspurg/
in iren/ vnd irer Elerisey Kirchen/ inner diser Statt ringmaurē/
solchen Calender anzurichten gegen einem Erbaren Rath erklä-
rung gethan/ vñ dasselb ins werck gericht vñ gesetzt/ d; die merck-
lich irüttung vnd confusion/ welche vngleichheit halber des altē
vnd neuen Calenders inhaltung der Feyr vnd Fest/ auch Raths
vnd Berichtstäg dergleichen in den Coñfertien/ Jar vñ wochen
märkten notwendiglich erfolgen/ müßt abgestelt/ vnd in disem
als on mittel einem Politischen werck/ welchs weder den Religi-
onsfrien/ noch dem Gewissen anhängig / darinnen auch In-
halts der Augspurgischen Confession selbst vñnd irer Apologia
einer jeden Oberfeyt an verletzung des Glaubens vñnd Gewis-
sens/politische Ordnung vnd änderung fürzunehmen lauter bes-
vorficht/ nicht anders gedacht oder gehandelt/ dann was einem
Erbarñ Rathe so wol die gemeyne/ Keyserliche/ als die geistliche
recht außstrucklich zulassen / als welche in einer jeden Oberfeyt/
fürnemlich aber der jenigen/ die gwalt haben statuta zu machē/
Macht vnd willkuhr stellen vnd setzen/ mit einführung oder äns-
derung vñnd versetzung der Feyrtag/ auch deren/ welche zu der
Gottes angesehen vñnd gesetzt sein / jr gelegenheyt anzustel-
len/ ohne daß solchs dem Religion vñnd Landsfrien zu wider/
oder inn eynigen Rechten verbotten/ oder ein Religions/ Glaub-
bens vnd Gewissens sachen sein solt. Dannen her hett sich ein
Ehr. Rath nimmermehr versehen/ daß sich etliche ihrer Mits-
verwandten dahin hettten begeben/ bereden/ oder bewegen lassen/
von eines gebotteneñ Raths einhelliger Erkandnuß der Ober-
feyt/ vñnd dem Burgerlichen End gemess/ welcher Järlich
von ganzer Burger schafft geschworen wirdt/ gehorsamlich zu
geben schuldig/ vnd verursacht seind/ abzufallen/ vñnd darzu
sich wider ein Rath/ als ordentlich dieser Statt Oberfeyt/ mit
Rechtlichen Proceß an den Keyf. Cammergericht einzulassen/
dasselb den Vngrund fürbringen/ vñnd dadurch ein schädlich
inn dieser Statt zuuoer nie erhört ein streuen anzurichten/ vñnd
zu erwecken/ vnd vrsach zu geben/ daß hm vñnd wider dises inn
waren

waren grund Politischen vnnnd | allen Oberkeyten/welche iura principis/ als die Reichsstatt haben/ zugelassenen Wercks halben/ vil heffiger/ vnd zu ungebürlichem ungehorsam vnd vnuer schulter verachtung eines Ehr: Rahts lautender böser vñ straffmäßiger wort vnd reden in diser Statt vngeseuchet erschollen vnnnd so gar auff offner Cansel/ wider Christliche gebür vnd schuldige Keuerens gegen einem Erbaren Raht/ als ordentlich Oberkeyt/ ausgefallen: So doch ein Ehrsammer Raht nicht kein gedanken gefasset/ auch mit dem wenigstem Werck oder actu nichts gehandelt/ das der Augspurgischen Confession exercitio vnd lehr verhinderlich oder abbrüchig/ vnnnd auch dergleichen vorhabens nie gewesen ist/ sondern sich des Widerspiels inn gemeyn gegen den Erbaren Frey vnnnd Reichsstätten/ auch sonst öffentlich erkläret hat. Wann aber vnder dem diese ungebür vnd trennung bisher vermeynter weiß beharret vñ continiret/ wird von der Keyß: May: 22. einem Er. Raht allergnädigst zugeschrieben/ das sich jr May: dahin entschlossen / den Neuen Calender sowol als Römischer Keyser im Reich Teutscher Nation/ als inn jrer May: Königreich vnd Landen zugebrauchen/ eben auß den jenigen vrsachen/ welche einen Er. Raht hiebeuer bewegt haben/ solchs inn diser Statt fürzunehmen/ laut ihrer Mayestat vom 4. Septemb: inn Wien außgangen Schreiben nachfolgenden Inhalts 22.

Den Ersamen vñ des Reichs lieben getrewē N. Stattpflegern/ Burgemeystern/ vñ Raht d' Statt Augspurg.

Rudolff der Ander/ von Gottes Gnaden Erwölter Römischer Keyser/ zu allen zeiten mehrer des Reichs/ 22.

Ehrsame liebe getrewen/ nach dem sich bißhero im alten Calendario sowol der Fest/ als auch der Jarzeit vnd anders halbes allerley Mängel befinden/ derowegē den vnlangst mit allein mit vnserem vorwissen / sondern auch nicht weniger auff etlicher vnserer/ als anderer Christlichen Potentaten vnd Herrschafft fürneihen mathematicorū fleißiges nachdecken vñ gutachten ein newes Calendariū verfasst/ vnd von ihnen als derselben sachen

sachen verständigen einhelliglich für gut / auch die vorherhürte
mängel widerumb ab/vnd alles in ein beständige innewehrende
richtigkeit zu bringe/ für notwendig geachtet worden/ Bñ dann
hierauff weiter erfolget/das verschienen sz. Jars solch new Ca-
lendarium hin vnd wider/vnd nit allein in Italien / sondern an-
dern mehr nit den geringsten Christlichen Nationen / König-
reichen vnd Landen Publiciert vund ins werck gericht worden/
auch nun mehr bey denselben vngehindert/deren zum theil vnder
schiedlichen Religionen üblich gebraucht würt/ So weren wir
gleichwol noch vor der zeyt nit vngeneigt gewesen/solch new Ca-
lendarium auch vnser theils/so wol im heyligen Reich Teut-
scher Nation/als in vnsern Erb Königreichen vnd Landen anzu-
stellen vnd zugebrauchen/jedoch fürnemlich damit der vrsachen
bisher inghalten/ das wir die sache gern zuvor auff ein durchge-
hend allgemeine gleichheit gerichtet gesehen hetten. Wir befinden
aber je lenger je mehr / nach dem berhürtes newe Calendarium
bey den vorbemelten meistentheils an das heylige Reich nächst
aneinander Potentaten vnd Herrschafften/mit denen Teutsch-
land / so wol auch vnser Königreich vund Land ihre fürnembsst
Handthierung vund Rauffmansgewerb haben/ob angeregter
massen in vblischen brauch können / das die vngleiche haltung des
selben Calendarij in viel weg/sonderlich auch der Märck/wechs-
sel/ vund zahlung / recht vund gerichtshandlung halben fast
grosse Confusion vnd vnrichtigkeit verursacht / also das / wo es
langer in dem Stand verbleiben/vñ im heyligen Reich/ auch vn-
sern Königreichen vnd Landen das alt Calendarium noch ferner
wir bisher gebraucht werden solt/solche vnordnung sich von tag
zu tag beschwerlicher erzeigen wurde / vund dasselb vmbso viel
mehr/dz allbereit etliche fürneme des Reichs Fürsten vñ Ständ
Geystliche vnd Weltliche/das new Calendarium in ihren Für-
stenthumben/Landen vnd Stätten/auch gebietten angerichtet/
vnd zweiffels ohn / noch andere mehr derselben nachgethon wer-
den/daher dann erfolget/das inn den nächst aneinander gelegen
gebieten/ja wol etwann an einem Flecken / da es vnderschiedlich

Herrschafften hat/ neben anderer beschwerlichen vngleichheit nit
 allein die hohen Fest/sonder auch die Sonn vñ gemeinen Feirtag
 vnderchiedlich zu mercklicher zerrüttung des gemein wesen ge
 halten wurden. Wan nun dem also/ vnd dan mehr berührts new
 Calendarium/ neben dem das es seine rationes Mathematicas
 hat/ anders nit/ dann wie oben angeregt/ für gut/ nützlich/ vñ not
 wendig kan angerichtet werden/ So habe wir vns dem alle nach
 dahin entschlossen/ solch new Calendarium/ so wol/ als Römis
 scher Keyser/ im Reich Teutscher Nation/ als in vnsern König
 reichen vnd Landen zugebrauchen/ vñnd dasselb auff den Octo
 ber dieses jectlauffenden Jares inns werck zu richten / der ge
 stalt/ das es nach den zehen tagen/ welche von demselben Monat
 allermassen wie inn den obgemelten andern Nationen König
 reich vnd Landen verschines s2. Jars beschehen/ zu nennen vnd
 aufzulassen sein/ anfahren/ vnd von derselben zeit fürter conti
 nuuiert vñnd gebraucht werden solle/ vnd hier auff neben andern
 des herzligen Reichs Churfürsten/ Fürsten vnd Ständen/ auch
 euch dieser vnserer Resolution hiemit erinnern/ vnd dann auch
 zu desto besserer nachrichtung einen abdruck des auff die letzten
 drey Monat dieses jectlauffenden Jars gestelten Calendarij
 oder Fragmenti mit schicken wollen / der gnädigen vngeweiß
 felten zu versicht/ ihr werden ewers theils / Sonderlich auch zu
 abschneidung vnd verhütung der obangeregten Confusionen.
 vnordnungen/zerrütlichkeiten/vñnd was dabey weiter von tag zu
 tag mit höchster eines vnd des andern Landes beschwerlichkeit vñ
 nachtheil zu befahren sein würt/ euch solcher vnserer resolution
 vnd erinnerung zu accommodiern, vñnd derselben gemäß zu
 halten wissen. Das reicht vns von euch zu sonderm genädigem
 annehmen gefallen / vñnd wir seind euch mit Key: gnaden
 vnd allem guten jederzeit wolgeneigt. Geben in vnser Statt
 Wien den 4. Sept. im s3. vnserer Reich des Römischen im s.
 des Bngerrischen im 11. vnd des Böhemischen auch im achten.

RVDVLF. V. S. Vieheuser: D: Ad Mandatum laere
 Maieftatis Proprium P. Obernburger.

Demnach hat ein Ehr. Rath von gehorsam wegen gegen
ihrer Mayestat nit vnderlassen wollen/gemeiner Burgerschafft
allhie solche ihrer Mayestat resolution hiemit zu publicieren.
Darauf würt man verstehen/das jr May: nicht allein eben auß
den ihenigen motiuen vñ vrsachen/darumb ein Ehr: Rath vor
diesem solchen neuen Calender allhie angestellt/dergleichen für-
zunemmen verurrsacht worde ist/sondern auch diß als ein fürneme
bewegnuß zu melden nit vnderlassen hat / das allbereit etlich für-
neme des Reichs Fürsten vnd Ständ / Geystlich vnd Weltlich
das neue Calendarü in jren Fürstenthumen/Landen vnd Stät-
ten/vñ gebieten auffgesetzt/vnd zweiffels ohne noch andere mehr
demselben nachgehen wurden. Auß welchen jrer May. angezeig-
ten vrsachen vñnd worten öffentlich erkläret würt / das dieses ein
lauter Politisch / vnd inn einer jeden Oberkeit vnd Stands ge-
fallen gelegenheit vñnd wilkühr gestelt werck sey/ inn welchem
ein jede Oberkeit fürnemlich auff ihr gelegenheit zu sehen fug
vnd macht hat /daher dann auch ihr Mayestat keinem Stand
gebotten derselben nach zu folgen / sondern inn vñnd mit dem sie
die Ständ allein jhrer Mayestat resolution, vñnd der auß vns
gleich eit des Calendarij je lenger je mehr besorglich einreißend
der Confusionen, vnordnungen vñnd zerrütlichkeiten erinnert/
vermelden ihr Mayestat hernach aller gnädigst mehr nicht/ we-
der die Ständ werden sich zu verhütung vñnd abstellung sol-
cher beschwerden / jhrer Mayestat resolution vnd erinnerung
zu accommodieren wissen. Auß welchen dann vnwider-
türlich erscheinet / wie vngleich vnd wider alle gebür vnd noht-
turfft einem Ehrsamem Rath die auß gleichmäßigen vrsachen
fürgenomene/ vnd zuuor inn einem gebottenem Rath erkandte
annemung des neuen Calendarij / als ob sie dem Religion
fride zu wider/ vnd allen Rechten entgegen/ auch der Aug-
spurgischen Confession vnd Lehr ein widerwertig vnd abbrüchig
sach were/die nit inn der ordenlichen Oberkeit macht stünde/ be-
schreyen / vnd zum ärgsten / alls solte es zur schmelerung vnd vñ-
terdrückung d Augspurgische Confessio gemeint sein/ außgelegt

worden: da doch das widerspiel öffentlich am tag/ vnnnd nit allein
auf dem inhalt gemeyner Geystlichen vnnnd Weltlichen Reche
offenbar / sondern auch auf gemelter Augspurgischen Confes
sion Lehr selbst Notorium ist/ vnnnd jeh durch ihr Mayestat des
Reichs höchsten Haupts Resolution vnd erklärung/ als durch
ein lebendig vrtheil besterect würt. Hierauff würt sich meniglich
in dieser Statt gegen der Key: Resolution der gebühr zu erzeu
gen/ vnd sich für ohin gegen einem Ehr. Rath schuldigen gehor
sams zuuerhalten/ auch alles das zu vermeiden wissen / das der
ordenlichen Oberkeit verfeinerlich / vnd jnen selbst verweisslich/
vnd zu pflanzung vnd fortsetzung dergleichen mißtrawens vnd
spaltung/ so durch etliche (denen es am wenigste gebürt) hierüber
ohn alle noht vnd sug erweckt worden ist / fürdersam oder dienst
lich sein mag / Das würt ein Ehr. Rath gegeden gehorsamen in
allem guten jederzeyt Väterlich erkennen. Gegen den andern
aber/ so sich getrewe warnungen/ vnd eines Ehr. Raths langmu
tigkeit nicht zur besserung leiten lassen/ mit allem ernst zu andern
keines wegs umbgehen/ darnach wiß sich meniglich zurichten/
vnd vor schaden vnd nachtheil zu verhüten/ 2.

Decretum in Senatu 6. Octobris.

Anno 1583.

Zwischen werender rechtfertigung seind nichts desto weni
ger alle sachen mit Jar vnd Wochenmarkt auch Gericht vnd
Rhatstage/ vnd andere sachen alles dem neuen Calender nach
gangen/ außser der Feiertag / welche die Predicanten nit wollen
eingehn/ ohn angesehen/ das zuuor schon zweymal öffentlich auf
allen Plesen die newerung zuhalten publiciert vnd befohlen wor
den/ Sie haben sich aber allweg auff das Caßner gericht gezogen/
was dasselb inn diesem streit erkennen wüde/ dabey wollen sie blei
ben/ Haben auch täglich in allen predigten gebetten / auff solche
form/ Es haben allhie Christliche / fürneme Personen ein wich
tige sache am Keyserlichen Caßner gericht/ betreffend der Euang
gelischen Freyheit vnd Kirchen Ceremonien / für die wölle man
trewlich bitten/ das Gott der gerechtigkeit beystehn wölle / vnnnd
mit

mit dergleichen vil mehr worten. Es haben sich aber zu den vier
obbemelten Herrn auch andere Euangelische des Rahts von der
gemeyne geschlagen/aufgenommen fünff personen/ die stätigs
mit den Catholischen zu Raht gangen/vnd wañ man in der Cas
lendersachen etwas gehandelt/sindt sie alle außser dieser fünffen
abgetreten. Was in der zeit her für sagen vnd klagen von beiden
parthei im Raht mit Schrifftten gegen vñ widereinander gang
gen/das ist nicht alles zuerzehlen möglich. Doch leßlich ist
ein Schrifft von den Herrn Predicanten ans Kammergerichte
koffen/darinn sie die Augspurgische Aduocaten anklagen/ als
wann sie in diser Sachen einem Ehr: Raht weiß für schwarz
vnd quid pro quo fürgeben/darauff sich die Aduocaten/ deren
zehen sind/dermassen erklärt/das sie nit anders gerachten/ dann
was zu fried/einigkeit vnd wolffart des Gemeynen nuzes diene/
vnd gar nicht/das man den Euangelischen Kirchen ein eintrag
thun wölle/wie sich dann der Raht öffentlich durch zwen brieff
hat erklärt/vnd den Predicanten brieff vnd Sigel geben wollen
das man jnen an irer Lehr vnad Ceremonien kein Eintrag thun
wölle/ allein das sie die Feiertage/ deren 26 vngefärllich im Jar
sind/seynen/wann sie die Catholischen seynen/damit ein gleich
heit gehalten werde. Sie habens aber ganz vnd gar nicht thun
wollen/vnd sich erklärt/das sie es bey ihrem Gewissen vnd irer
Seligkeit nicht thun könden. Gemelte Schrifft aber so die Ad
uocaten zu irer Defension an einen Raht gestellt/ hat ein Euang
gelischer Doctor nicht vnterschreiben wollen/ auß vilerley be
dencken/die er fürgewendt. Disem ist gleich in puncto vrlaub
geben worden/da er der Statt schon 28 Jar gedienet/vñ ist doch
vñ stätigs mit dieser Sache bemühet gewesen/vñ hat alle
Sachen helffen berathschlagten.

In werendem streit hat die Gemeine stätigs begert/wañ nur
der Ausspruch geschehe an der Kammer/ das man wisse woran
man were/hette sich auch gar leichtlich inn die Newerung bege
ben/weil man jnen die Lehr nit hat wollen nemmen.

Auff den 13 tag May wirt das Endvorthail zu Speier eröff

uet wider die Kirchenpfleger/ vnd kommet auff den 17 Maygen
Augsburg. Den 15 war Montag/ am Morgens helt man frue
ein gebottenen Raht von beyden Religionen/denen wird das vr-
theil eröffnet. Den vier Kirchenpflegern aber wirdt gleich inn
continenti ab dem Raht auß inn ihr eygen Häuser gebotten/
vnd auff erfodern wider zu kommen befehl geben: Auch niemand
bey jren Eyden in jre häuser zulassen/crnstlich mandiret Die
andern des Rahts Euangelische erklären sich: Wann es dann
nur ein Politische Sach sey: so wollen sie auch nicht darwider
sein: Vnd wird gleich alsbald das Mandat hin vnd wider in der
ganszen Statt angeschlagen. Am andern tag ist one das Rahts-
tag gewesen: Da kamen die Euangelischen nicht inn den Raht/
auffer der fünff obgemelten personen. Da haben die Predicant-
ten an ein Raht suppliciert/welches summa kurzlich dise ist.

Demnach gestriges Tags ein Mandat ange-
schlagen: darinn vermeldet: Das man/so lieb einem sey sein leb-
vnd leben/ solle die Feytag dem Neuen Kalender nach halten:
wollen sie der hoffnung sein/man hab sie darunter nicht verstan-
den. Dann wann sie auch drein solten gemeyn sein: so sündten
sie solchs bey jrem Gewissen vnd seligkeit nicht thun: mit vnder-
thäniger bitt/ein Ehrsamcr Raht wolle sie gnädiglich bedacht/
erbieten sich aber auch jederzeit in Politischen Sachen zusam-
famen/ vnd bitten nachmalen nichts strafflichs mit ihnen für-
zunehmen.

Auff diese Supplication ist jnen keyn Bescheyd erfolget: vil-
leicht der Ursachen/das das Mandat den Bescheyd genugsam
mitbracht.

Am Donnerstag hernach ist kein Rahtstag gewesen/sondern
das Fest Corporis Christi, welchs die Catholischen gefeyret:
Am selbigen Tag kompt obbemelter geurlaubter Doctor zu ni-
nem andern Aduocaten: vnd bitt ihn vmb Raht/ wie doch den
Sachen zuthun möchte sein/ damit man ein Vergleichung
machet/

machen möchte: verredt sich doch endlich / daß er von den Predicanten geschickt sey: Dieser gibt ein Rath / wann man folgen wolle / so solle die Sach richtig werden / vñ den Predicanten kein Nachtheil drauß erfolgen / auch gegen dem gansen Römischen Reich: Solle auch auß diesem die Gemeyne nicht mercken / daß sie von irem fürnehmen gestanden seyen. Bald stellt ihnen ein Schrifft / welche sie der Gemeyne solten fürhalten / dieselbe wird ihnen mit vorwissen des Herren Stattpflegers zugestellt. Sie halten ein Conuēt drüber: ist aber kein weiter Erfolge darauff kommen. In dem sie bey einander sind: kompt ein Handtwerkerß man in iren Conuēt: bitt sie vmb Gottes vnd der ehren Christi willen: sie wöllen doch die Sachen wolbedencken / vnd der Ober key nicht wider streben: sie sollen die vnschuldige Jugend ansehen / vñ das etwan künfftig ein Blutbad erfolgen möchte / Es were vmb ihr person nicht zuthun: sondern allein vmb derer / die durch ihren Streit möchten vmb ihr Leib vñnd Leben kommen: Oder sie sollen gar daruon ziehen / wann sie es nicht thun künsten. Dem ist zur Antwort worden: Er solle seiner Arbeyt warten: Es sey an andern orten auch gut Brot essen.

Sambsttags den 23 May / ist den Predicanten noch kein Antwort auff ihr Supplicieren erfolgt / darauff gleich der Sonntag kommen: da jedermenniglich den Predigten zugeloffen / nicht so sehr der Predig zu lieb / sondern zuernennen ob man den Auffartstag zu feyren verkünden würde. Welches dann geschehen / vñnd ist inn allen Pfarzen zu feyren fleißig besohlen worden: dann man sonst disen Feyrtag allweg feiret.

In dem / kompt vnter menniglich ein Geschrey auß: Man habe den Predicanten verwilliget den Auffartstage volcksampt dem Pfingstmontag zu feyren / darumb haben sie am Morgen den Feirtag verkündet / vñnd wöllen alsdann an den Neuen Kalender ansehen. Aber was geschicht: Zu Mittag blasset man auff dem Perlenthurn auff / wie man sonst pflegt wann man etwas publicieren wil. Danun ein vnsägliche menge zusam-

sammen kompt: da verlieset man das gedruckte Mandat/ von wort zu wort/ wie es zuuor die ganze Woche durch angeschlagen worden/ mit diesem appendice.

Vnd die weil heutigs tags die Predicanten den Auffartstag inn Predigten verkündet/ wider eines Ehrsamten Raths Edict vnd des Keyserlichen Cammergerichts Mandat: allein der Oberkey zu sonderm trost/ verachtung/ vngheorsam vnd spott: Wölle hiemit ein Ersamer Rath ernstlich mandiret haben: daß man auff künfftigen Donnerstag alle Läden auffthue/ feil habe/ vnd den Wochenmarckt / wie allwege/ lasse fortgehen bey ernstlicher Straffe. Also ist der Sontag vollend gehalten worden mit allerley seltsamen Reden/ so hin vnd wider geschehen.

Montag morgens den 25 May sehr frü/ wirdt ein gebotter Rath gehalten/ darinn man verharret bis auff halb eyffte: do jederman gerne sehen wöllen/ was doch werden wolte/ ganz vnd gar keins argen vorsehend. Bald der Rath auffsteht: wird dem Stattvogt sampt seiner Wacht/ (der insonders gar Lutherisch war/ vnd schier kein Predig verfaumbte/ auch am Tag zuuor das Nachtmal vom Doctor Müller empfangen) bey seinem End vnd verlirung seines Diensts befohlen: Er solle/ wie jederman beim Essen sey: in D. Müllers des fürnemsten Predicanten haus fallen/ in zur Statt außfüren vnd hüpflich mit der Sachen vñgehen/ damit niemand solchs bald erfahre.

Die gemeyne Sag ist gewesen/ Es sey ein Practic gemacht worden/ haben auch schon zwen Gusschen auff der Lechbrücken gewartet/ die haben in nach München in die Gusschen geschicket führen/ da hab man ihn hernach dem Pappst zu Rom liefern wöllen: sey auch zwo Thonnen Golds auff in geschlagen worden/ wo man in lebendig bringe.

Aber das ist ein Sage/ die man last in jrem werck beruhen. Als nu der Stattvogt mit seiner Wacht an sein Haus kommen: hat er ein Gusschen hinden an der Mauren / dauon des Doctors Garten ein außgang gewesen/ führen lassen/ vnd ist

women hinein gangen : Da hat ihm der Doctor selb auff ge-
thor: Der Statvogt jm ein Brief geben/ darinn gestanden sein
verbrechen: das er inn continenti solle der Herren Gefangner
sein/ vnd mit jm zur Statt aufffahren. Da hat er sich gutwillig
ergeben: die stiege auffgangen/ sein Weib die eines grossen Leibs
gewesen/ vnnnd nur noch ein tag oder vierzehen zurechnen/ für jr
gehabt/ sampt Kindern vnnnd Gesind gesegnet/ vnnnd stracks mit
dem Statvogt durch sein Garten auffgangen / vnnnd auff die
Gusschen gefessen. Das Thor/ dem er zugefahren/ ist etwan ein
starken Büchschuß von seinem Haus gelegen. Was für ein
geschrey von seinem Weib/ vnd bey den Fünffzig Studenten so
erin der newen Schul gehabt vnd jnen präficieret worden/ ge-
wesen / kan jederman wol erachten: Sie lauffen alle auff die
gassen / schreyen auffß gewlichst / laufft / laufft / laufft lie-
ben Burger/ man stielet mir meinen Herren/ man nimpt vns vn-
fern Herrn heimlich zum Garte hinauf/ laufft eylend dem Ge-
ginger Thor zu.

In dem nun der Statvogt zu jm auff die Gusschen siset
vnd also fortfahren/ würt es lautbar/ vnd da sie aller nächst zum
Thor kommen/ kompt ein Magt / die macht die Koffe schew/
das sie nit fort wöllen: in dem lauffen etliche junge Gesellen mit
wehren zu/ schlagen auff den Fuhrman/ er soll stillhalten: schneit
den die strick ab vnd dröwen dem Statvogt/ wa er nit wölle hal-
ten/ so wöllen sie in erstechen. Der Doctor bitt die jungen Leut
hefftig/ sie sollen zufriden sein/ vnd in fahren lassen. Die Magt
aber will nit nachlassen/ vñ erwüschet den Doctor bei dem Rock/
die andern reissen die Gusschen fürheng weg/ vnd reissen ihn also
mit gewalt auß dem Wagen her auß : vnd wie sie allerdings bey
dem Thor sein/ das vber drey schuch nit geschlet hat: Ist ein Kind
kommen so man vngefahr auff acht Jar geschicht / das hab den
halben theil des Thors zugethan / da sonst ein Mann zuschaffen
genng hat. Wie sie nun den Doctor also mit mühe vnnnd gewalt
auß der Gusschen bracht/ laufft jederman zu. Der Statvogt
erstummet/ kan nit reden/ sagt doch / er hats auß befehl müssen

thun. Wie man jm aber mit worten zugeredt / ist wol zu crach-
ten / Etliche haben die Koff gehalten / etliche die reder / vnnnd seind
alles nur junge Gesellen gewesen / biß ander Leut darzu kom-
men: Als nun die Wacht gleichsam vbergewältigt / hat man sie
lassen abschleffen / doch nur inn die höhe / vermeynet dadurch die
Burger zu schrecken: Inn dem haben sie den Doctor mit ge-
walt gleich inn der höhe getragen / vnnnd inn eins Becken Haus
bracht: Der Stattvoigt sampt seiner Wacht vnnnd den andern
Landsknechten / vmbbringen das Haus / vermeinen jm mit gewalt
wider herauf zuneñen / aber es hat nit sein können. Ein junger
Gesell der den anfang gemacht vnd die meiste arbeit gethan / ist
gefangen gleich am Thor inns stüblein gelegt worden: vnnnd wie
das geleuffe so groß worden / das man das Thor sperren müssen /
hat er / als man seiner nit mehr geachtet / den Ofen abgebrochen
vnd zum Ofenloch aufkrochen / vnd also darvon fort in Ho-
fen vnd Bannes.

Da sich nun das geläuff also zutregt / würt es inn der gan-
zen Statt lautprecht / also das in einer halben stund vnd näher /
alle läden gesperret werden: vnd würt ein solch geläuff das nicht
darvon zusagen.

Die Wacht so das Haus vmbbringt haben / würt abgetrie-
ben / vñ kompt also vnuersehener sacht der gute Doctor / vielleicht
auf sonderer schieckung Gottes darvon / an ein sicher ort.

In solchem getümel / würt ohngefehr ein armer Webers
tropff mit einer kugel geschossen / das er gleich stirbt.

Da nun die gemeyue Burgerschafft hin vnnnd wider auff
allen orten sich samlet: hetten sie gar gerne in solcher Furia drein
geschlagen: ist ein solchs wüten vnd toben gewesen von jungen
vnd alten / das vnglaublich ist. Inn solcher furia werden gleich
alsbald alle Pforten versperret / vnd in sonder die Pforten inn den
Vorstetten / das die Schußgatter fürgefallen / also das auß
dreyen Vorstätten niemand hat in die Statt kommen mögen:
Da ist erst das wüten recht angangen / sein vber die tausent We-
ber ins Zeughaus gefallen / haben sich dar auß bewehrt gemacht
vnd

vnd mit gewalt durch die Mauern brechen wöllen / dann keine graben inn der Statt: haben sich alle vber die vier tausent inn ein Schlachtordnung gestellt / ist aber da niemand gewesen / der sie hat wöllen anführen: haben fast alle ein lust gehabt die Jesuwiter zu vberfallen: doch auß forcht der hut inn dem selben Hause / nachgelassen. Inn demselben haben sie wöllen das Fändlin knecht auff drey hundert / welches inn irer Vorstatt gelegen / vberfallen / vnd wo sie nicht ein kleins zuuor in die Statt hinein gezogen weren / hetten sie dieselben alle auffgeriben: Aber der Schußgatter war schon gefält / das niemand mehr inn die Statt kommen kondt.

Inn Jacober Vorstatt / war ein solch geschrey als wurde alles in wenig stunden zu grund gehen: dann jederman wolt nur inn Heusern bleiben: Aber das Weiber Volck schrey / je losen Lumpenleut / wolt jr euch also ein Prediger nach dem anderen nehmen lassen / lauffend das euch poß marter schendt / mit andern mehr groben worten. Diese begundten sich hernach auch zur wehr zustellen / vnd war ein solches leben / das jederman nur darein schlagen wolt / etliche erwarten die kleine eingänge inn die Statt: Aber sie wurden von der Oberkeit als bald gesperrt / wie auch das Schußgatter beim Barfusser Thor herab gefället welches vber ein halbe stund nicht hieniden / man öffnerts wider. Dañ die furia von Metzgern ward so groß / das sie wolten den Gatter auffhawen. Da sie nun hinnein kamen / waren fast auff die tausent Mann: ziehen sie stracks dem Perleberg zu / da dann ein Hauptman / der der Statt Prouisio-ner ist / genug hat zu stillen / mit bitt / sie wöllen still sein / er wölle guten bescheid bringen. Da er aber von ien kompt / ziehen sie in der furia strack hinan. Als sie auff den Platz kommen vnd erst sehen das so viel Volck der obern vñ vndern Statt auff dem Platz vorhanden / werden sie erst herrschafft: In dem kommt das Fändlin knecht dauon oben gemelt / lauter Hackenschützen / die meinen nit anders es werde angehn / rüsten sich zum streit / vñ ist jr Führer d' Stattvogt / der den Doctor hat solle hinauß führen / die halte im

ziehen still/würt einer zu inen geschickt/mit frag/was sie im sinn haben? Da gibt der Statvogt den bescheid / er hab anders nicht befehl/ dann das er mit seinen Soldaten solle fürs Rhathaus ziehen: es solle nieman beleidigt werden: Inn dem schiessen sie alle inn die höhe ab / wie auch die Burger schafft. Da würt vngefähr ein Burger ein Rante inn der Stuben von der wand geschossen / da geschicht ein schuss auß einem Haus: etlich sagen es sey auß einem andern Haus geschehen dann diesem/auff den Statvogt / vnnnd würt am linken arm durch vnnnd durch geschossen / ist doch nicht gefallen / vnd stracks auff das Rhathaus geführt worden. Da nun ein solches schiessen worden/kompt ein geschrey in die Vorstatt/ es gieng alles vber vnd vber / vnnnd wer nichts gewissers/ dann das es jetzt vber sie auch gehen wurde: Haben derwegen etliche ihre Thüren mit holzwerck vermachet/ etliche das Pflaster in Höfen auffheben vnnnd die Stein inn die gemach tragen lassen, inn hoffnung den Feind damit abzutreiben: Aber es ist/ Gott lob / alles wol abgangen.

Danun die Soldaten zum theil auff den Platz kommen: were die Burger schafft dem Statpfleger gern inns Haus gefallen: seind aber daruon abgehalten worden: Also das die Herren des Rhats bald auff das Rhathaus kommen / wie auch die Predicanten beschickt worden / die haben mit grosser mühe das Volck stillen können: vnnnd wa das nicht geschehen were/ vnd nur ein Mann vmbkommen/so hetten die grossen Häupter alle daran gemüßt/vnd were ein solch Blutbad worden / welches nie erhört worden.

Als nun das Volck gestillt/vnd die Herren selbst die besten wort außgeben haben/vnnnd sich auff's demütigst gestellt: ist meniglich wider zu Haus zogen. Sobald das gemeyne Volck abzogen/ist gleich das ander Fändlin Schützen/ so inn andern theil der Statt gelegen/ auch außzogen: vnnnd haben gleich als bald das Rhathaus vnd die Burgerstuben eingenommen. Inn dem hat man rhat gehalten / wie man der sachen thun wölle. Da seind bey den fünffzig Mann auff's Rhathaus gangen/vnnnd
begert

begert von einem Raht zuwissen / was sie vorhabens sindt / sie sollen sich erklären.

Da ist jnen bescheid worden: sie sollen handeln mit dem volck / das jederman zufrieden sey: vnnnd Morgen wolle man jnen ein guten bescheyd sagen. Also sind sie abgezogen / vnnnd ein jeder heim gangen / vnd gesehen / das er sein Sach so best er möchte / verwahrte. Die von der Burgerstuben wie auch Kauffleute: sind daheym inn jren Häusern blieben: hat sich keiner nit gerüret: Wie jnen aber die Gemeyne zugeredt / do dencke jederman. Sie sind gefessen / haben jre Sachen eingepackt vnd mit Weib vnd Kind sich auff die flucht gerüst.

Solch geläuff hat von eylffen bis drey Vhren gewehret / vnd sind die Schußgatter erst vñ 6 Vhren wider auffgezogen worden / die Pforten aber alle versperret blieben.

Es ist ein solcher trawriger dunkler Tag gewesen / das auch die Sonne nicht recht geschienen / sonder bis inn die drey stunden ist ein halo vmb die Sonn gangen / wie der auch auff den Abend vnd den andern tag wider erschienen / das gleichsam das Firmament ein mitleiden vnnnd trawrigkeit gehabt: ein so erbarmlichs ansehen ist gewesen bey der grossen furia des gemeynen Volcks das sich im grinn nicht hat wollen stillen lassen.

Des Doctors Müllers Weib als sie groß schwanger / ist inn grossen schmerzen vnnnd Kindswelche kommen / also das sich das Kind oberzwerch gelegt / vnd man jren besorgt. So ist nit desto weniger der Doctor / durch sondere schickung Gottes / durch drey Pfaffengärten kommen in sein behausung / vnnnd drey stund bey seinem Weib gewesen / die hat er in jren schmerzen getröstet / vñ hernach den Abschied von jr genommen / sich wider in ein gewarlt Ort begeben. Vnd ob wol die Gemeyne hefftig von seinet wegen angehalten / ist jnen der bescheyd worden / er müsse auß der Statt / dann er an solchem allem schuldig. Sonst ist inn dem tumultu etlichen schwangern weibern im schrecken weh worden / die als bald geboren vnnnd gestorben. Zu dem hat man denen personen hefftig nachgesetzt / die den Auflauff gemacht / vnd den

Doctor soluiert haben/ etliche eingezogen/ etliche haben sich auß dem staube gemacht. Der Fuhrman so den Doctor geführet vnd noch in der Statt gewest/ ist im heymfaren dermassen tractiert / vnnnd mit einem Schuß getroffen worden / das man in für todt inn ein Scherhaus getragen. Der Lechmeyster hat den Gutschen darzu gelihen / vnnnd der Probst zum Kreuz die Ross/ ist alles nicht wol abgangen. Vnd also ist die Nacht hern zu kommen/ wie man geschlaffen wird haben/ kan jederman wol crachten.

Des andern Tags den 26 May / als der Lermen noch nicht gar gestillet/ hat man vor Mittag drey mal raht gehalten/ vnnnd sind noch alle Läden den ganzen tag gesperrt gewesen/ die junge Handwerckspursch schlug sich zusamen/ vnd giengen glidweis je vier vnnnd vier auff etlich hundert mit iren Wehren/ von einer Gassen vnnnd Platz zum andern / hatten ein leichten Mut/ nur lust immer drein zuschlagen/ kein Mensch gieng auff der Gassen one Wehr/ auch junge Buben / vnd machten sich jederman schier wider auff ein newes inn seinem Haus gerüst/ das man nicht anders vermeynt/ es würde widerumb angehn.

Do nun die Burger schaffe iren Vorthenl des andern Tags zuuor auß der Hand gelassen/ vnnnd stille zusein mit gutt abgewiesen worden/ haben die Herren alle Thürn in der Statt wie auch die Thor/ eingenommen/ solche örter mit iren Schützen vnnnd Stücken also verwahret / das wo sich schon solte ein Auffrühr begeben / sich kein Burger mehr inn Gassen/ wegen desselben Geschüzes dorfft finden lassen/ er wurde abgeritten/ da sie zuuor allen Vorthenl inne gehabt. Zu dem ward das Geläuffe so groß/ das man jederman/ wer kam/ annam/ das desselben Tags/ wie man vermeynt/ inn 200 Knecht angenommen worden. Die Patritij vnnnd Kauffleute da sie solches sahen/ haben die ganze Nacht eingepact/ vnnnd was sie gutt gehabt/ auß der Statt gefüret inn die vmbliegende Dörffer/ Flecken vnd Stätt/ also das man vermeynet es seyen an dem Tage vber die 3000. personē mit Weib vñ Kind auß der Statt

gezogen/ Alle Bawren inn Dorffern sindt zugefahren mit hauß
fen den Leuten außgeführt. Es haben etliche Hochzeiten sol
len sein/ sindt alle zerstöret worden/ wie auch am Tag zuvor
vber die zehen par zu Kirchen gangen/ da man ab der Malzeit
nicht mehr dann Braut vnd Bräutigam gesehen vnnd gehabt/
vnd also den Württen der Kochten Speise halber ein grosser schas
den geschähen.

Als nun die Herrn zu Raht gangen/haben sich die von Bur
gern vñ Rauffleuten auff jre Stuben begeben/ mit einander des
liberiert/das sie an ein Raht schicken/jnen die Sachen helfen zu
entscheiden vnd auch vñ zuerfahren/wie es doch der Rhat mit eis
ner gemeinen burger schafft meyne. Sie sein aber wußt angefas
ren/ doch auff jr anhalten/sind die Stattpfleger zu jnen auff die
stube gangen/vñ jre meynung angehört. Darauff hat ein Raht
verwilligt: weil beide stuben sich zu der gemeyn haben gethan/dz
man soll ein außschuß machen: also haben sie 6 von der Burger
stuben vnd 6 von der Rauffleustuben/ vñ is von der Gemeyn
erwölet: die von der ganzen gemeyn wegen sollen vñ fridē hand
len. Die sind des tags wol fünff oder mehr mal bey einander ge
weß/darauff man die handlung angefangen. Der Rhat begert
man soll den Kalender halten/ Die Gemeyne aber hat es kurz
stumb nicht thun wollen. Also ist man disen Tag auch vnuer
richter sachen wider zu hauß gangen. Sonsten war ein geschrey
außkommen/ wie das der Bayerfürst mit etlich tausent Reuter
kame/vñ wolte dem Raht ein beystand thun/es war aber nichts.
Auch wurden alle Pforten den ganzē tag versperret/ auffer dem
Bockingerthor/welchs allein offen blieben.

Jun dem auß vnd ein faren da jederman flohe/vnnd man
nicht wußte wer jeder were/ ist auch mit etlichen Gutschen Do
ctor Wüller hinauß geführt/ als er die Nacht zuvor sicher ver
waret vnd wol begleytet nach Lawingen gefaren. Auff den Ab
end als sein Hausfraw das gute Weib hefftig gearbeytet/ vnd
nichts heissen wolte/ ist sie/ als das Kind bey jr abgestanden/ wol
getröstet/ seliglich entschlaffen.

Den 27. May am Mittwoch/ist wider vil volcks auß der
Statt zogen/ das man vermeynt/ es auch ober drey Tausent
mit Weib vnd Kind. Da ist man wider inn aller früe zu Rhat
gangen mit den Außschüssen: hat kein theil dem andern weichen
wollen. Als nu der Rhat mit anders begert dann ruhe vnd Friden:
sich auch die Gemeyne allzeit auff den Richter zu Speir gezo-
gen: so beger man nichts anders/dann das man gehorsame. Wo
sie aber nicht wollen gehorchen/ so sey im Rhat entschlossen vmb
execution bey Key: May: anzuhalten/ vnd die vngehorsamen in
die Acht zuerkennen: Vnd weil die Burger schafft hin vnd wi-
der vil ligende Güter auff dem Land habe: sollen sie sehen das sie
nicht etwan von den benachbarten Fürsten als Bayern/ Er-
herzogen vnd Bischoffen eingezogen werden. Da ist man wi-
der zu Rhat gegangen mit den Predicanten vnd Außschüssen/das
man einmal gehorsam sein müsse. In dem trägt sich ein neuer
rumor zu/ das ein Fehr außkompt in einem Camin/ vnd weil
jederman noch mit Wehren hin vnd wider auff der Gassen ge-
standen: wird der Fehrfahnen auff dem Perlin außgehengt wie
bräuchlich. Als man nun solchs sieht: meynet jederman es sey
ein Zeichen dem Bayerfürsten die Statt zu oberfallen/ weil
man am Tag zuuor stetigs gesagt/ er solle dem Rhat mit etlich
Reutern zu hilff kommen. Sonderlich gab dz ein grossen argwoh-
weil man inn der Nacht zuuor ober die zweyhundert Schützen
bey dem Einlaß/ hat inn die Statt gebracht: die sie in Dörffern
hin vnd wider hatten angenoimen: aber es ward bald gestille/ das
jederman wider zu Haus zoge vnd anfieng allgemach die Läden
auffthun. Vnd ward fürnemlich an diesem Tag des Auffartes
tag halben gehandelt weil man am Sonntag denselben zu seynen
hat verkündet/ vnd doch lezlich beschlossen/ das man die Predi-
canten weil sie den Streit behalten wollen/ soll lassen seynen/ vnd
sollen dran Predigten halten so vil sie wollen: doch das die Bur-
ger der Oberkeyt zugefallen vnd gehorsam all ire Läden auffper-
ren/ feil haben/ vnd so sie wollen/ arbeyten/ soll doch niemand dar-
zu gezwungen sein. Solchs ist von haus zu haus verkündet wor-
den.

den. Da hat der gemeyne Mann dadurch wider ein herrz empfangen/das es bald friden werden wurde: vñnd seind wider den tag auffser einem Thor/alle Pforten gespert gewesen.

Den 28. May am Auffartstag/hat man predig gehalten: alle Läden auffgethan wie an einem wercktag/vñ ist der Wochenmarkt angangen: doch gar wenig Volck in die Statt kommen. Vñd weil es ein wenig still worden: sein die außgeflohene zum theil wider heimkofften auß mangel der Prouiant. Dann alle Dörffer voll Volcks gewesen/vñd wenig zuessen/weil das Land volck mehrer theil sein narung auß der Statt hat. In Dörffern ist ein grosse noht gewesen mit armen Leuten die jr narung um der Statt suchen. In summa/es ist beide auff dem Land vñd in der Statt jamer/angst vñd noht gewesen. Diesen tag hat man D. Willers Hausfraw zur Erden bestättigt: vñ ist ein solche menge Volcks mitgangen/dergleichen in dieser Statt nie gesehen. Vñ er D. Myller ist denselben tag von Lawigen gehn Blm kofmen. In der Statt ist wider gar starck zum friede gehandelt worden/das man zum dritten mal in Rhat gangen. Doch haben die Herren nit desto weniger widerumb Knecht angenommen.

Den 29. May am Freytag/ist ein solcher grosser Weinmarkt worden/das sich meniglich verwunderet/ vber die zweyhundert Wagen/vñ fast alle auffgange: Sonst ist wenig fruchte da gewesen/weil alle Thor noch gespert waren vñd der Bawersman nit wußt wie man noch dran were. Es habē auch die Handwerck sleut wider angefangen arbeiten/ da man die ganze woche nichts gethan. Man hat gar starck gehandelt vmb friden/vñ bis in die fünf mal zusammen kommen. Die Predicanten sollen sich kurzumb nit haben ergeben wollen/ da doch schon die Gemeyne willig gewesen sein solle:vñd wa sie sich ein wenig begeben hetten/wirdochte es zu solcher weitläuffte nicht kommen sein/weil man jnen an ihrem exercitio nichts hab wollen nemen noch eintragen. Es ist jnen auch ein Protestation schrift/ dauon oben gemelt obergeben worden/(doch soll D. Myller dieselbe den andern Predigern nit zulesen geben haben) dariñ nach dem auführer

lichsten gehandelt würt/das es jnen an der Lehr kein mangel bring
gen solle/ob sie schon den Calender annemen wurden. Dar auff
ist so weit gehandelt worden/das man den Aufschüssen wider ab
gedanckt/vnd meniglich vermeynt/wann wurde den Friden Pu
blicieren. Aber die Predicanten haben ein bedacht fünf tag auff
bemelte Protestation schrift genommen:entweder weiter zube
rhat schlagen:oder aber vielleicht das sie hoffen es wurden sich die
Stätte vnd benachbarte Fürsten als Wirtenberg/ Pfalz vnd
Blm drein legen/wie dann geschehen. Es ist auch diesen tag mit
dem Stattvogt des schußhalber den er empfangen / so vbel ge
standen / das man besorget hat er müsse entweder den arm oder
das leben darumb geben.

Den 30. May morgens frü/ehe man in Rhat geht / kömmt
wider ein neuer lermen. Dann es tregt sich zu das D. Wppler
von Blm in fünf stunden ein post gehn Augspurg schickt/darin
er brieff an seine Schwäger vnd den Herrn N. gschriben/wiel
leicht seiner Haushaltung vñ anderer sachen halbē. Wie nider
Postierer an die Statt kömmt/bläst er sein Posthorn/kompt ans
Thor/dañ die andern noch alle gesperret / d würt gerechtfertigt
zeigt an er köm von Blm/hab brieff an Herrn N. vñ D. Wppler.

Die Wacht erbieten sich/jm das hauß zu weisen/ziehe mit
jm fort/vñ bringen jm dem Herzen Stattpfleger/der schickt nach
dem Herrn N. der kan mit außgehn / schickt derwegē sein mit ver
wandte: Diser muß die brieff in gegenwart des Herrn Stattpfle
gers öffnen/vñ würt er abgeschafft:Man schickt nach dem Bur
germeister/so im ampt ist/die lesen die brief. Wz aber drin gestan
den kan man nit wissen. Doch ist ein geschrey auß kömten/dz er
einem Appendice geschribē habe solle: Weil die Burger geschafft
so herrschafft gewesen sey/ solten sie vollend darauff gedruckt ha
ben. Doch kan man nit wissen ob es war sey.

Man hat auff dasselbig wider die Aufschuß sampt den Pre
dicanten gefordert/vñ biß nach elffen rhat gehalten:was man ge
handlet/weiß man nit/allein dz der Aufschuß gleich vbel mit den
Predicanten zu Friden gewesen/vñ were diesen tag alles zum auß
frage

träge kommen/wa sich diese sache nit begeben hette: vnd wie man
sagt/hat sich der Rhat in allen handlungen jederzeyt erkläret/das
sie der Augspurgischen Confession kein eintrag wöllen thun / ire
Ceremonien nit ändern: Allein weil sie ein Richter gesucht/der
wider sie geurtheilt: das sie sollen gehorsam sein: Welchs ein Ges
meine vnd der Aufschuß zuthun ganz willig sich erzeigt: Aber
die Predicanten ganz widerwertig. Sie haben aber nit desto we
niger diese wochen/in allen predigen das Volck dermassen zu fris
den vnd einigkeit/auch zum gehorsam der Oberkeit vermanet/
das sich meniglich darüber verwundert.

Zu diesem Lermen ist erst noch ein Lerna kommen/ das der
Herzog auß Beyern alle die Leut so in sein Land geflohen/durch
ein öffentlich Mandat arrestiert hat/vñ ranzounet: des man sich
dañ fürnemlich zu einem Nachbarn nit versehen/weil die armē
betregnten Leut vnter seiner hocheit frid vñ schusz gesucht haben.
Doch meinet man es sey ein anstiftung von den Jesuïtern / die
solche Ranzoun bey iren F. G. vmb jrē Baw zu Mönchē zuuoll
führen/ausgebetten haben möchten. Also das ein Mannsperson
50. gulde/ein Weibsperson 25. gulde geben soll/vñ dan von dem
ausgeflohnetem gut/den dritten theil/vñ soll solches auch von den
Kindern verstandē werden. Was nun solchs für ein summa gelts
werde antreffen/kan man darauß abneñen/weil man vermeint/
es seyen ober die zwey tausent Weib vnd Mannspersonen inn das
Byerland kommen: vnd rechnet man ober die sechs tausent Pers
sonen/so inn allem geflohen seind. Vnd möchte solches erst wider
ein newe vnrhu geben. Welche wider heimzichen/wie dan den 30
May viel kommen/die müssen angeloben / auff erfordern sich wis
der zustellen.

Man hat auch inn den handlungen starck gehandelt / der
vier obgemelten Herrn halber/welchen ins Haus gebotten wor
den/das man sie auff freyen fuß wolte stellen:solches ist aber jeder
zeyt abgeschlagen worden: Doch ist jnen verzumt das zwen Pres
dicanten/vnd zwen vom Aufschuß forthin bey jnen auß vnd ein
gehn mögen:welchs jnen vorhin bey leibstraff abgeschlagen wor
den.

Es sein auch den 30. May ein theil der gesandten von der Pfalz zu Augsburg ankommen.

Den letzten May ist der Sonntag zühlich rhühwig abgangen/ vnd seind die Gesandten von Blm / wie auch Wirtenberg ankommen/welche auch statlich empfangen worden.

Die weil auch viel Kirchweihungen vnnnd Jarmdrekt hin vnd wider auff dem Land gehalten werden: Ist den Krämerenso die Märckt brauchen/ein Mandat in die Statt Koffen: das/welcher vngheorsam gegen der Oberkeit / vnnnd mit auffrührisch gewesen/auch auff die Plätze gezogen: wa dieselben inn Bayern kommen/so solle alle ire Krämerey dem Fürsten verfallen sein.

Vnd weil derselben gar wenig sein/die in jren Häusern gebliben/will sich keiner auff kein solchen Markt wagen. Geht also dem gemeynen Mann an der Nahrung viel ab. Es soll auch der Beyer Fürst keinen Metzger kein Viehe inn seinem Land kauffen noch durchtreiben lassen.

Auff den tag hat man auch allen Zünfften lassen anzeigen: das forthin in einem gelauffe/kein Burger bey seinem End sich auß seinem Haus begeben solle/es sey dann das man sturm schlaege/so soll ein jeder zu seinem Hauptmann lauffen/ vnd dann erst auff sein bescheiden ort ziehen/wie von alters breuchig gewesen.

Den ersten tag Junij / seind am morgen frü beide Stattpfleger sampt den Geheimen/zu den Fürstlichen Gesandten inn die Herberg gezogen/jnen die handlung vnd ganze Action referieret, vnd gar nahe bis in zwo stunden bey jnen gewesen.

Nachmittag sein die Gesandten auff's Rhathaus gangi/haben den aufschuß beschickt sampt den Predigern vnd den vier Herren/denen ins Haus gebotten worden: die haben auch jre sachen fürbracht/vnd seind bis sechs vhr bey einander gewesen: haben je ein theil gegen dem andern verhört. Darzwischen sein viel seltsamer reden von beiderley Partheyen ergangen: vnd sollen die Prediger gar hefftig gewesen sein vnd sich schwerlich ergeben haben/samit dem wenigsten nit nachgeben noch fallen lassen. Vnd seind die Pforten noch alle beschloffen gehalten worden.

Dara

Darneben haben des D. Müllers brieffe das verursacht/das man hernach niemand inn die Statt gelassen/ der ein wenig ver dächtigt gewesen/den hat man viñ brieffe zuhaben ersuchet/ welche alle dem Stattpfleger geliefferet worden/ doch one verletzung einem jeden wider zugestellt: So hat man auch nieman mit der Wehr in die Statt gelassen / sonder hat dieselbe müssen vnterm Thor ablegen/bis er sein geschäft verrichtet/ alsdann ist's im wider worden. Die frembden so ein wenig ein ansehen gehabt/sind mit den Soldaten in die Herbergen sicher begleitet worden. Es sind auch der vier jungen Gesellen/so den Lermen angefangen/ brieffe die sie von Blm an jre Meyster geschriben/ dem Stattpfleger vnter die Hand kommen/ also daß man jekunder erfahren wer sie sind/da man sonst jren nicht mehr geachtet het/ schreiben jren Meystern zu/man solle jnen jre Kleider schicken.

Den andern Junij/haben die Gesandten sich bemühet in dieser Sachen/haben offit zu den Predigern geschickt/vñnd gar vil mühe mit jnen gehabt/haben doch auff beyden theilen so viel gehandelt/das beide theil jre Sachen vñd ganze handlung jhnen/den Gesandten/ vbergeben/ Sind disen Tag gar offit zu Raht gangen/haben den außschuß/Prediger/vñnd die zu solchem gehörig/erfordert/vñd dann wider abgeschafft. Die Gemein aber hat nichts liebers dann Friden gesehen/ es were halt dem Neuen oder alten Calender nach / vñd redt ein jeder dauon nach dem er affectioniert ist. Es haben jekunder viel durch diese Action verstanden/wer Rebellisch ist/vñnd wirt auch machen/das sie forsterhin niemanden so leichtlich glauben werden. Es hat auch vor acht Tagen ein verwegener junger Gesell mit noch jren zweien/ als sie sich verwegen/vnter die Wacht zugehen/ zwischen 9 vñd 10 Uhren/ auff dem Berleynplaz vberlaut anfangen schreien/ Larma/ Larma/vñnd damit stracks Fersengelt geben/ die zweien sind wol auch entlauffen/ aber der eine ist ertapet worden/ der ist der Statt ewiglich verwisen worden/Auch zweien Burgern/welche inn diesem Tumult/das Mandat/ so angeschlagen worden/ mutwilliger weiß abgerissen/vñd noch bey jnen in Hosens gefun-

den worden/ die hat man mit Ruhten außgestrichen/vnd damit
der Statt ewig verwisen / In disem tag hat man widerumb die
kleinen Durchgang an den Vorstätt in die Statt geöffnet/ da
durch jederman sich erfreuet/vnd frieden verhofft hat.

Den dritten Junij hat man widerumb starck gehandelt inn
der Sachen/ob der fried möcht publiciert werde. Man hat auch
vil personen eingezogen/die böse verdächtige reden getribē/ wob
vnd Manspersonen in die gelübd genoffnen nit zuweichen.

Er seind auch zwey Mandat angeschlagen worden hin vñ
der in der Statt vom Beyerfürsten vnd Erzhertzogen. Dem
nach sie in erfahrung kofñen/das vil burger seyen mit gewehrter
hand wider ire vorgesezte Oberkeit rebellisch worden/ vñ dadurch
leib vnd leben verfallen/ wöllen sie hiemit ernstlich mandiert ha
ben/ wo man solche vnghehorsame Burger in iren Landen/ Fle
cken vnd Stetten betrette/ das man sie soll gefänglich einziehen
Wirdt also niemand kofñen durch dise Land passieren/ er erzige
sich dann zuuor bey seiner Oberkeit/ die ihm ein Politen geben
muß/ wie allbereyt geschicht/ wer außreisen will/ der muß sich
zuuor inn der Cansley anzeigen/ da wirdt ihm ein Feda gege
ben

Die Handlung ist endelich beschlossen / demnach sich die
Predicanten so hefftig gewehrt / vñ nichts eingehen wöllen/
So hat sich die Oberkeit also gegen den Gesandten erklärt/
das sie begeren keine Enderung inn der Religion zumachen/sie
betten aber die Gesandten/wöllen inen selbs Prediger geben/ vñ
Gelehrte leut/ so wöllen sie dieselben der gebür nach besolden/
vñ nicht desto weniger die andern so lang vnterhalten/ bis sie
zu ihrer gelegenheit conditiones oberkommen. Also sindt
endelich die Predicanten zugehorsamen vrbittig worden/ doch
mit Protestation/wie auch oben gemeldet. Auch seind Do
ctor Müllers Brieff/ einer an die Predicanten / der ander an
ein Kauffman/ den Gesandten in offenem sitzenden Raht gele
sen worden/ die zum theil drüber erschrocken/vñ die Kopff ge
schüttelt haben/das sie hernach kein hertz mehr zu den Predican
ten

te gehabt. Auch seind disen tag die Gesandten von der Pfalz vol-
lend ankommen/die doch nicht in Raht sind admittiert worden/
weil die andern Gesandten die Sachen schon gehandelt/ finde
nen aber doch alle Sachen erzelt worden.

Auff Donnerstag den 4 Junij hat ein E. Raht executoria-
les außbracht/auff das/welche nit gehorsamen/ in die Acht ge-
than würden. Diefes hat meniglich erschreckt/ dann was für
jammer/angst/vñ not würde sein/so bald einer den fuß für ein thor
setze/soist er entweder im Bisthumb/ oder Erzhertzogthumb/
oder Beyern. Difes Tags als die Prediger gesterigs Tags
schon verwilliget hatten den Calender anzunehmen/vñnd zuuor
die Protestationschrift/dauon oben gemeldt/zuberahschlagen
5. tage bedacht genömen/ist jnen von der Vniuersitet Eybinge
ein bescheid kofiten/das sie den Calender im namen Gottes sollē
annemen.

Als man nu den ganzen vor Mittag gehandelt vñd zu Raht
gewesen/vñd alle Sachen abgeschoben/hat meniglich nur frid
begert/vñd verhoffet/es würde noch disen tag alles zum end lauf-
fen/wie dann beschehen. Dann als die vergleichung durch die
Abgesante vñd die Stattpfeger versigelt/ vñd ein ander fidem
sui zuhalte verbunden haben/hat man hernacher nach dem mor-
genessen den ganzen handel öffentlich auff allen plätzen hin vñd
wider durch ein Trommeter/Vice Statvoigt (dann der ander
noch am schuß vbel auff) vñd einen Schreiber verlesen/ vñ den
ganzen Nachmittag damit zubracht/der selbe beruff ist wie folgt.

**Beruff so ein E. Raht der Statt Aug-
spurg den 14. Junij Anno 1584. auff den Plä-
tzen der Statt thun vñd Publicieren lassen.**

In dem Allmächtigen Ewigen Gott zu preiß vñd lob/ der
dise Statt vñd jre Oberkeit bißher geschützet hat/ vñnd
gemeinem Burgerlichem verhofftem beharlichem fri-
den

den vnnnd wolstandt zum besten: Laßt ein Ersamer Raht hiemit
allen Burgern vnd Inwohnern diser Statt öffentlich verkün-
den vnd anzeigen/ Daß der Durchleuchtig Hochgeborn Fürst
vnd Herz/ Herz Ludwig Herzog zu Württemberg vnnnd Lecht
Graff zu Mümpelgart/ vnser gnädiger Herz. Auch die Edel/
Beste/ Fürsichtige vnd Weise Herrn/ die Eltern/ Burgemeis-
ter vnnnd Raht des Heiligen Reichs Statt Ulm/ vnser liebe
Freund vnd Nachbahren/ auß sonderer gnädiger vnnnd Nach-
bürlicher neygung/ die sie zu einem E. Raht allhie/ vnd gemein-
ner Statt/ jederzeit getragen/ vnd noch tragen/ Ihre ansehens-
liche löbliche Raht/ Rahtsverwandte vnnnd Gesandten hieher
verordnet/ fleiß zuthun/ die Vnrube vnnnd den widerwillen/ so
sich ein zeit her bey diser Statt begeben/ vnnnd am Montag den
4. diß Monats Junij mit vngbürlichem aufflauff viler Bur-
ger in die That außgebrochē ist/ durch gütliche vnderhandlung
hinzulegen/ vnd gemeiner Statt wider zu einem rühwigen frid-
lichem wesen möglichs fleiß zuuerhelffen.

Als nun ein E. Raht deshalben/ daß er sollichs vntwesen nie-
gern vernerekt vnnnd gesehen/ auch seins theils solche vngbür-
nie verursacht/ vnnnd darunder mit höchstem fleiß alles dahin
gerichtet/ daß blutuergiessen verhütet werden möchte/ wie Gott
lob/ vermittelst seiner Allmächtigkeyt genädigen beystands vnd
hilff bißher beschehen vnnnd erfolget ist/ bewilligung gethan/ daß
wolermerlte Fürstliche Raht vnd Ulmische Gesandte/ die Die-
ner der Euangelischen Kirchen allhie/ sampt den Aufschißsen
von beyden Stäuben vnd einer Gemeind für sich beschicken vnd
erfordern/ vnnnd mit jnen allen zu der Vergleichung angebotene
Vnterhandlung pflegen mögen: Solches haben sie nächstem
Montags mit fleiß zuthun angefangen/ vnd ihr wolmeinende
Handlung biß gestern Abendis/ mit beharlichem gestifnem
getrewem Ernst guthertzig fürgesetzt. Vnnnd nach dem ein E.
Raht den Predicanten vnnnd Aufschißsen außfürlich fürtragen
lassen/ was für merckliche vntträgliche beschwerden darauß erfol-
gen möchten/ da sie sich der am Kay: Cammergerichte ergangnen
vrtheil

urtheil in die hant widersetzen solten : So haben sich darauff die
Diener der Evangelischen Kirchen all samplich/ vnd zu gleich
die geordnete Ansschüß beider Stuben/ vnd von der Gemeind/
eigner bewegnuß erklärt vnd zugesagt/ Im namē des Allmäch-
tigen/der Röm. Kēn. May. vnserm aller gnädigsten Herrn/
irer May. am Camergericht außgesprochenen vrtheils halber/
zu aller vndertheiligsten Ehrn/vnd einem E. Rhat zu vnderthe-
nigem gehorsam/den newen Calender gutwillig auch in irer Kir-
chen anzunehmen/wie sie dem selben außser der Kirchen/in allen
Weltlichen stucken ohne das zu gehorsamen/sich schuldig zusein
erklärt haben. Jedoch mit einer sondern außführlichen Protesta-
tion / wie dieselb nächsten Sonntags inn allen Evangelischen
Kirchen/von den Eanslen dem Volck fürgelesen werden solle.
Welche erklärung zum gehorsam/hat ein Rhat von jnen allen
vnd jeden mit gnaden zugefallen auff vnd angenommen / vnd
heutig tags mit eins gebottenen Rhats erkandnuß bewilliget/
das die Predicanten angeregte Protestation / wie dieselb jnen in
Schriften zugestellt worden/von allen Eanslen öffentlich ver-
lesen vnd publiciern sollen vnd mögen. Mit außstrucklichem vers-
prechen vnd zusagen/sie die Predicanten/sampt den Euangeli-
schen dieser Statt Kirchen vnd gemeiner derselben Kirchen vnd
Lehr zugethaner Burger schafft/bey dem Innhalt derselben von
einem E. Rhat approbierten vnd zugelassnen Protestation jeder
zeyt mit gnaden vnd günsten gewißlich zuschützen vnd hand zu
haben.

Darbey haben auch wolgedachte Fürstliche Württembergi-
sche/vñ eins E. Rhats der Statt Ulm Befandten/ein statliche
fürbitt an ein E. Rhat gelangē lassen/irem gnädigen Fürsten vñ
Herren/vnd Obern/zu vnderthänigen/dienstlichen vnd Nach-
bäurlichen/vnd jnen auch irer (Gott lob) zu glücklichem end er-
langter vergleichung/gepflognen vñ geführte vnderhandlung/
zu freundslichen ehren vnd gefallen/der jenigen halber/was sich
an obbegriffnem Montag den vierdten diß / thätlich allhie er-
E

zeiget vnd begeben hat/allermeniglich verzeihung vnnnd gnad zu
bewilligen vnd widerfahren zulassen.

Solch stattlich fürbitt hat ein E. Khat Hohermeltem
Fürst zu vnnerhänigkeit/der Statt Vlin zu Nachbarschafft/
jnen den Gesandten zu ehren / gemeynem dieser Statt verhoff-
tem Burgerlichem fridleben zum besten / vnnnd dann auch auß
Vätterlicher neyngung die ein E. Khat zu gemeyner Burger-
schafft tregt/Christo Jesu dem H Erren / der vns die vergebung
aller vnserer sünden am Stammem des heytigen Creus gnädig-
lich erworben hat/zu Christlichem gehorsam / güttlich erhört/vñ
im allein der jenigen Personen straff/so allbereit in Gefängnuß
seind/vnd auß deren Heusern zu eines Khats Bach/wider alle
gebür geschossen worden ist/vorbehalten: Aber sonst ganser ge-
meyner Burgereschafft/die sich solchen aufflauffs theilhaftig
zeiget vnd gemacht haben / alles das / was sie desselben tags ver-
brochen/vnd was sie auch zuuor mit vblem nachreden vnnnd ver-
schimpffung der Oberkeit vngebürlichs vnnnd straffwürdigs ge-
handelt vnd erzeiget haben/von ganzem hertzen verzeigen / vnnnd
will ein E. Khat hiemit ein gemeynen Perdono mit jehertzelter
maß/außgeruffen/verkündet / vñ der straff halber/alle Burger
vnd Inwoner alls oblaut/sicher vnnnd sorgloß gemacht vnnnd ge-
sprochen haben / Des gnädigen versehens/gemeyne Burger-
schafft werd sich gegen dieser Genad jederzent alles schuldigen
danckbarn gehorsams im werck dermassen beflissen / das ein E.
Khat nitñermehr gerewen soll oder künde/das sie diesen merckli-
chen obergriff/mit wol verdientem ernst zustraffen vnderlassen/
vnd diesen General Perdono meniglich bewilliget haben, vnnnd
hiemit öffentlich denselben außruffen vnd versprechen .

Dannen her ist ein E. Khat auch des Vätterlichen erbie-
tens/bey dem Durchleuchtigsten/auch Durchleuchtigen vnnnd
Hochgebornen Fürsten vñ Herrn/Herrn Ferdinando/Erzher-
zogen zu Osterreich/zñ Grauen zu Tyrol/zñ vnd Herrn Wilhel-
men Pfalzgrauen bey Rhein/Herzogen in Obern vnd Nidern
Bayrn/zñ vmb öffnung jrer J. D. vnd J. Gn. Landen vnd
eines

eines freyen gewerbs vnd Paß gemeyner Burgerſchafft als bald
in vnderthenigkeit zuwerben/vngezweiffelter hoffnung/solches/
vnd das die Execution jrer außgekündten Mandaten/wider mit
erstem abgeſchafft werden ſolle/vnderthenigſt vnd vnderthenig
verlangen.

Hierauff iſt eines E. Rhats ernſtlicher beſelch/ will/ mey-
nung/vnd gebott/das ſich für ohn alle Burger vnd Inwoner di-
ſer Statt gegen einem E. Rhat als ordentlicher Oberkeit/ gebür-
renden gehorſams/reuerenz vnd Ehrerbietung beſleißten ſollen.
Es ſoll auch kein Burger oder Inwoner dieſer Statt / ohn be-
ſelch eines E. Rhats/ kein Kottierung vnd vergadderung/oder
zuſamen lauffung des Volcks/vnder keinem einigem ſchein/wie
der jñner namen haben mag/verurſachen/niemandt den andern
hiezū auffmanen oder fordern / Dann welcher das widerſpiel
handlen wurde/der ſoll als ein Auffrührer vnd Meutmacher/
nach außweiſung Keyſerlicher Rechten/geſtrafft werden.

Kein Burger oder Inwoner ſoll / ohn beſelch der Ober-
keit/sich zu keiner Kottierung vnd verſammlung des Volcks be-
geben/noch den zulauff mehrren vnd ſtercken helffen / bey ernſtli-
cher ſtraff Keyſerlichen Rechten.

Kein Burger oder Inwoner ſoll ſich/ohn eines E. Rhats
beſelch/oder ohn den Sturmſtreich/ inn Böhr/ Rüstung oder
Waffen nimmermehr begeben/ ſonder es trag ſich zu bey Tag
vnd Nacht/was da wölle/ſo ſoll ein jeder/ inn/ vnd bey ſeinem
Haus bleiben/vnd darauß weder er noch ſein Geſind kommen/
abermaln bey ſtraff der vngehorſam vnd maineyds.

Eines E. Rhats Wach/ die ſie zu gemeyner Statt vnd
Burgerſchafft ſchutz/ſchirm/vñ handhabung eines fridliche wes-
ens/jederzeit halten werden/ſoll kein Burger/ Inwohner/oder
Handwercks geſell / weder mit worten oder wercken/ſchmechen/
ſtumpffieren/verlezen/vñ an jrem beſelch verhindern/ noch vn-
der den Thorn oder anderſtwa zu einiger Rumor oder thätlich-
heit verſach geben/vilweniger jnen auff Fewr oder verlezung troz-
wen. Dann die Verbrecher gedeneckt ein E. Rhat/nach gelegens

heit eines jeden vbergriffs / ernstlich vnd vnnachlässlich zustraffen.

Die Viertel/Gassen/oder Vnderhauptleut/sollen schuldig sein/dem jenigen/was jnen newlich durch die Herrn Burgermeister im Ampt schriftlich vnd mündlich fürgehalten vnd befohlen worden ist/gehorsamlich vnd strack zugeleben / vnd nachzukommen/Bey vermeidung ernstlicher straff.

Alle Burger sollen die Knecht / welche sie inn ire Häuser genommen / vnnnd noch darinnen haben / alsbald wider darauß schaffen/mit auffhaltung derselben niemandt zu versteinen zugeben/oder ein verdacht zumachen/als ob noch ein vnordnung verborgen oder zuförchten seye/Welcher das nicht thut / der soll inn der Oberkeit straff sein.

Sich sollen auch alle Burger vnd Inwoner dieser Statt bey ernstlicher straff enthalten/verlauffner sachen/vnd des newen oder alten Calenders halben/einander zu stumpffieren / oder gegen einander der selben in vngutem vnd bitterkeit zugeudencken.

In dieser Statt soll weder bey Tag oder Nacht niemandt einiche Püchs abschuessen/bey ernstlicher straff.

Dergleichen soll auch kein Burger vnnnd Inwoner auff seinem Haus/weder auff die von der Wacht/noch jemandt andern schiessen/oder werffen / dann die Obertritter gedenckt ein E. Khat auff das schärffest zustraffen.

Entgegen sollen sich alle vnd jede Burger vnd Inwoner dieser Statt zu einem E. Khat alles Vätterlichen willens/vnd guten schutz vnd schirmis / damit ein jeder seinem Gewerbd vnnnd nahrung mit Friden vnd rhu sicher aufwarten / vnd bey dem seinen sicher wohnen vnd bliben möge/vngezweiffelt getrüsten vnversehen / vnnnd sich zu keinem misstrawen/keins Menschen böse vnd falsche Zungen, bereden/verhehen/bewegen/oder zweyffelich machen lassen.

Welche sich aber nach diesem Veruff vnderstehen werdt/ein anders von einem E. Khat aufzugießen / oder etwas das den gemeynen Friden vnd das vertrauen zwischen der Oberkeit vnd

Burgerſchafft verlegen/ oder zerſtören möchte/ außzuſprengen/
es ſeyen Mans oder Frawen perſonen/ Knecht oder Mägd/ die
ſoll vnd will ein E. Racht nach vngnaden vnnnd dermaſſen ſtraf-
ſen/ damit jr frechheit vnd fridheſſigkeit zum abſcheuchen vnd E-
mpel maniglich dienen vnd reychen ſoll.

Wie dann ein jeder Burger vnd Inwohner dieſer Statt ſol-
che giftige böſe freche zungen/ welche nichts guts zuſtiſſten im
herzen vnd ſinn haben/ bey ſeinen Pflichten/ damit ein jeder der
Oberkeit gelobt/ geſchworen/ vnnnd verwandt iſt/ anzuzeigen er-
mandt ſein ſoll. Alles damit diſer Statt gemeyner Friden vnnnd
ruhe deſto beſtändiger erhalten werde. Darnach wiß ſich me-
niglich zurichten/ vnd ein jeder vor ſchaden vnnnd Nachtheil zu-
uerhüten.

Decretum in Senatu

14 Iunij, anno 1584.

Der vier Rhatſperſon halber/ dauon oben gemelt/ ſo inn
jre Häuſer gebotten worden/ hat man gar nichts handeln könnē/
ob wol von wegen derſelben allein die Wirtembergiſchen Ge-
ſandten dahin kommen/ welche nichts von dieſem Lermen ge-
wißiſt/ biß ſie gen Bim kommen ſein.

Dar auff ſind als bald heut alle Thor wider auffgethan wor-
den/ daß man widerumb hat können zuführen: daran dann die
tage ein groſſer mangel geſewen. Was für ein fräud vnd Lobſa-
gen in diſer Statt geſewen/ kan jeder man wol crachten. Groß iſt
zuor die vnruhe geſewen/ aber gröſſer hernach die fräude/ daß
nur friede ſey: vnd wölle ſich jeder man dem Calender gerne vns
verwerffen/ weil man in die Religion nit nemmen wölle.

Der Herr Chriſtus ſey gelobt vmb alles gute: der gebe frie-
de zu vnſern zeiten/ dann es iſt doch ſonſt kein anderer nicht der
für vns ſtreite/ dann er allein: Im ſey lob vnd ehre in Ewigkeit/
Amen.

Nach dieſem weil die Geſandten noch vorhanden/ kompt
ein geſchrey auß/ wie daß die Herren widerumb auff ein neues

Knecht annemen: ob sie schon die andern alle ab dem Rhat
haus/ der Burgerstuben vnd Thurnen abgeschafft: vnd darzu
noch dasjenige das sie drey Puncten weiters begeren/ verseye
die Catholischen von den Euangelischen: Erstlich/ weil sie
die vier Herren offtigemelt/ noch inn Haftung haben/ das die
selben sollen ein Brpheed vber sich geben/ als wann sie inn dieser
ganzen Streitsachen vnrecht / vnnnd wider ein Oberkeyt ge
than.

Zum andern/das die Prediger forterhin mit mehr Macht
sollen habe jres gefallens Prediger aufzustellen: sondern es solle
mit vorwissen der Oberkeit wie bissher/ beschehen/weil sie auch
von ihnen besoldet werden: drumb solle die Confirmation bey
nem Ersamen Rhat stehen.

Zum dritten/hat man vor 6 Jaren einem jungen Predi
ger/ so eines Predicanten Son zu S. Ulrich ist/ vnnnd Meck
hart genant/ vrlaub geben propter crimen laesae maiestatis
inn Predigten begangen. Disem hat man vom Predigamt
ein herzlich testimonium geben: der hat die zeit vnter einem E
delman inn Wirtemberg gewohnet vnd geprediget: vnnnd weil
newlicher zeit einer allhie gestorben / vnnnd ein ledige statt ist/hat
er bey einem Rhat oder Stattpflegger vmb befürderung ange
halten: darauff er vom Stattpflegger angenommen worden.
Da haben ihn die andern Prediger nicht leiden wollen/ vnd ihm
kurzumb alle Canglen beschlossen.

Weil nun jeh Prediger manglen: begert der Herr Stattp
flegger vnd die Oberkeyt/ sie sollen gemelten Meckhart/ den
ohne das vorhin befördert: ihm auch ein herzlich testimo
nium gegeben/ aufstellen. Das wollen sie kurzumb nicht
thun.

Nachfolgende zwen Tage/hat man wider der vier Herren
halber gehandelt/ die sein auff freien fuß gestellt worden. Wie
es aber mit der Straff sein werde/ weiß man zur zeit nicht.
Auch haben die Prediger neben den Gesandten angehalten bey
einem

einem Ehrfamen Racht / daß man jnen doch noch den Pfingst-
tag vnd Montag darnach zusehren vergünnen wolle: hernach
her wöllen sie gutwillig anstehen/ welchs jnen vergunt worden.
Also haben sie am Pfingsttag das Volk ermanet vund angezeigt
auff was vrsach sie der Oberkeit gehorsamen sollen/ am Mor-
gen auff den Montag werde man die Protestationschrift der
Gemeine öffentlich verlesen.

Copen des Decrets Doctor Müllers
verbrechen belangend: dauon oben
gemeldet/

L M E. Racht hette sich versehen Doctor Görg Müll-
er solte vund wurde sich gegen dem jenigen / so im guts
von einem Erbaren Racht allhie begegnet ist / inn dem/
daß er vber sein Altar zu der Superintendentz vnter seinen col-
legis zugelassen / vund mit jährlicher Pension reichlicher begas-
tet worden / vor ihm keinem Pfarhern bey Sant Anna allhie
nie widerfaren / inn seinem Predigamt gegen wosermeltem
Racht einer mehrern Bescheydenheyt / weder beschehen ist / bez-
lassen / vnd sonderlich bey dieser Statt den geliebten Frieden zu
erhalten müglichen fleiß angewendet haben. Dessen widers-
piel aber ist bey ihm vielfältig erschienen: Nicht allein in dem
er den Racht sein eygne ordentliche Oberkeit / so viel an ihm /
bey gemeynen Burger schafft inn höchste verbitterung vund
verachtung zubringen vnderstanden / als er die mehrmalen
die Heuchler / die Sünder / öffentlich genennet vund außgeschris-
en der Tyranny beschuldiget: vund daß man zubitten habe /
daß der Allmächtige die gemeyne Euangelische Burger schafft
vor Vberfall / Todtschlag / Blünderung vund Raub behüten
wolle: damit er niemands weder nur den Magistrat gemeint ha-
ben kan: sondern dieweil er den langwigen truz / vngehorsam
vund verachtung der Oberkeit / welche allhie die Euange-
lische

lische in grosser anzal mit worten/ Schriffthen vnnnd wercken gegen der Oberkeyt langwurig erzeigt/ vß der Canzel nie gestrafft/ wie er Amptshalber thun hat sollen: sondern mehr von gütlicher vergleichung seine zuhörere ab/ vnnnd das man bey einander biß auff den letzten halten solle/ zu aller widerwertigkeit angehezt vñ vermanet. Dadurch er sein friedhässig gemüt vberflüssig erkläret/ vnd dasselbe noch heysterer in dem auch scheinen lassen/ das er in einem offnen truck an die Statt Cöln geschriben vnd schreiben dörfen/ die zufellige wahl inn Stätten/ hab den Raht zugesessen vnd abzusehen. Dadurch er/ was er gegen dieser Statt Oberkeit gesinnet/ nicht dunckel zuerkennen geben.

Andere seine bisshero gebrauchte vngedult vnd vnbescheidenheit zugeschweigen: welche alle er jez erst nach eröffnete Keyserlichen Vrtheyl noch weiter mit dem hauffet/ das er seine collegas als ihr Haupt vnnnd Superintendens (die solches sonst eines E. Raht ermessens vñ versehens/ nit theten) persuadiret hat/ sich mit im zuerklären/ das sie solcher Vrtheil zuwider/ ihres vermeinten Gewissens halber/ den newen Kalender mit annehmen kundten. Dadurch vnd mit welcher erklärang er D. Müller soviel zuuersetzen gibt/ das ein E. Raht/ sein/ auch mit der höchsten Oberkeyt im H. Reich ordentlichen Gericht/ vrscheyt vnnnd Recht nicht mächtig sein würden mögen: wann allem sinem beginnen vnd frechen gedanken statt gelassen würde. Disher hat er auch gestriges tages zu sonderm trutz, vngedult vñ verachtung der Oberkeyt/ auff den nächsten Donnerstag epn Feiertag publicieren lassen. Dann diese dinge kondten anders auch nicht würcken/ weder das sie zu einer newen Vnrufte vnd verbitterung der Burgerschafft wider das Keyserliche Vrtheil anleitung machen.

Hierumb hat ein E. Raht erkant: das er/ D. Müller/ als der die gedult seines Ampts lengst vberschritten vnnnd vergeßent: vnd zu erzeigtem vngedult gemeyner Burgerschafft gegen einem E. Raht der Vorgeher gewesen: auch von diesem vnrufen nicht abzulassen gedencket: auß dieser Statt jez als bald weichen/

chen/seinen Pfening anderstwo zehren/vnd che er abreiset/ sich
alles zugangs vnd Practicierens vnter vund mit den Burgern
gänzlich enthalten: Auch weiter keine predigt mehr zuthun vns
der sehen/vnd solchem stracks zugeleben / an eydes statt in gelübs
de genommen werden solle: Alles/damit seinet halben das burz
gerliche fridliche wesen vund der schuldige gehorsam der Oberz
keit nit lenger verhindert vnd zerstöret bleibe. Dagegen soll sein
platz vnd stelle auff's ehest mit einem andern der Augspurgischen
Confession wider ersetzt werden.

Decretum in Senatu quarto

Iunij, Anno 1584.

Prodestationschrift der Euangeli- schen Diener / wie sie es sollen ab der Canzel der Gemeyn fürhalten.

Liebe Brüder vnd Schwestern in Christo dem HEN
KEN/jr alle wißt von etlichen Monaten her/in was jr
Drungen vnd rechtfertigung vnser Kirchenpfleger vund
etliche andere jhre mitverwandten Nahtsfreunde/des newen Ca
lenders halbe gegen einem E:Khat allhie gestandē. Vñ wir könne
mit reinem gewissen behewren vnd anzeigen/das sie vnd vns/zu
derselben widerwertigkeit vñ rechtfertigung/ kein muth will oder
einicher eygener gesuch/auch so viel nicht die gelegenheit diß ge
stritenen punctens/ alls allein diß verursacht vñ bewegt/ Zum
ersten/das wir besorgt/wann wir vns in diesem fall nicht wurden
dem newen Calender entgegen setzen/ wir wurden vnd möchten
by andern Euangelischen Ständen vnd Kirchen dafür gehal
ten vnd geachtet werden/als ob wir vnserer nothurfft nach/die ei
zigkeit der Lehr vñ verwandtnuß/die wir mit andern Euangeli
schen Kirchen bissher gehabt vñ erhalten haben/auf forcht vund
kleinmütigkeit nit hetten handeln dörfen/ Zum andern aber vnd

fürnemlich hat vns hiezu bewegt / die für sorg als ob mit diesem neuen Calender wolte ein eingang gemacht werden / etwasi mit der zeit etwas anders / das vnser Kirchen vnd der Euangelischen Lehr beschwerlicher vnd abprüchiger het fallen mögen ein zuführen vnd für zunehmen / vnd zwar so seind weder die Kirchenpfleger / noch wir / jemalen gehrn dahin gerhaten / das wir vns vnserer eygnen Oberkeit zur widerparthey machen solten. Es haben aber doch jetzt erzehlte bedecken vnd vrsachen bey vns für getrun gen / das wir dieselb beschwernuß auff vns genommen dienei aber das vrtheil eröffnet / vnnnd jetzt die sacht dahin kömnen ist / das solchem vrtheil vnd der Oberkeit gehorsam geleist werden soll vñ muß / so seind wir im namen des Allmächtigen entschlossen vns diß Calenders halben der Oberkeit / vnd dem Key. vrtheilenger nit zu wider setzen.

Sonderlich dieweil wir mit angeregter rechtfertigung allen Euangelischen Ständen vnd Kirchen / vnsern zu erhaltung der Augspurgischen Confession vnnnd Lehr bey dieser Statt tragenden schuldigen eyffer öffentlich vñ langwüirig / auch dermassen erscheinen haben lassen / das die Verwandten solcher Lehr vñ Religion mit vnserm erzeugten eyffer Gott lob oberflüssig vñ niegt vnd zufrieden seind.

So ist für das ander auch vnserer gefasten sorgfältigkeit vnd bey sorg Gott sey gelobt in ewigkeit statlich abgeholfen / das wir vns zu vnserer lieben Oberkeit nun mehr nicht zuuersehen / oder zu besorgen haben / das vns vnd vnserer Kirchen an der Lehr vnd Exercitio Augspurgischen Confession vnd Ceremonien ein ger eintrag abbruch oder verhinderung nimmermehr erfolgen oder zugefügt werden soll / dieweil ein E: Khät sich desselben mit allein in Schrifftten gegen weiland dem löblichen frommen Churfürsten Pfalzgraff Ludwigen Hochseliger gedächtenuß / ^{12.} in schrifftten (wölches wir erst jetzt erfahren haben / nach eröffnunge der vrtheyl) sonder noch viel ausführlicher vnnnd verbündlicher gegen den E: Frey vnd Khäts Stätten zu Heilbrun des verfahren

nen

nen 53. Jars erklärt/auch solche erklärang am Keyserlichen Ca
mergericht in jren schrifftten/wider gerichtlicher halt auff wölche
dann die vrtheil inn sich Authoziert vnnnd bekräftiget worden/
wölches alles zu dem ende dienet/vnnnd angesehen ist / das wir jm
vnd bey dieser löblichen Reichsstatt der Augspurgischen Confes
sion Lehr vnd Religion in künfftig/cwige zeijt versichert sein vnd
blaben sollen.

Dannen her ist die sach auch vermittelst dieser auß E: Khat
vielfältigen herlichen erklärang vnnnd erbietens inn den Stand
kommen/vnd wir nun mehr nicht zu besorgen haben/ das die ein
führung behüten Calenders weder auß des Pappsts geheiß/noch
denselben zu gefallen bewillige/vnd vilweniger jm dardurch wes
der ober vnser Kirchen noch ober die Statt einige superierten/
hochheit gewalt oder Oberkeit eingeraumt/ sonder es erscheinet
jetzt öffentlich/welches zuuor bey vns noch zweifflich gewesen/dz
er auß lauter Weltlichen vnd Politischen vrsachen dieser Statt/
sondern gelegenheit halber/angenommen werden/vnnnd dieweil ob
vermeldte vnsern bedencken geholffen jetzt lediglich ein Weltlich
werck ist/in dem wir einem E: Khat alls ordenlicher Oberkeit/
von weltlicher Politischer vrsach wegen zugehörtsamen billicher
vrsachen empfangen / zu wölchem vns dann fürnemlich auch
dis bewegt/das wir vnsern Kirchen/denen wir so lang vnser ver
hoffens/mit allem fleiß vorgestanden seind/alls Pfarthern vnd
Hirten bey gewohnet/vnd dieselben erst jetzt von eins solches pun
ctens wegen/darinnen wir so stattliche versicherungen vnd erklä
rungen von der Oberkeit/vnd so gar jetzt die Confirmation von
der Key. höchsten Justitiē erlangt haben nit zu verlassen wissen/
ja guthertzige / fromme vnserer Lehr verwandte treffliche Per
sonen/halten vns daruon mit jrem Khat vnd bitten ab / vnd stel
len vns vor augen/wie beschwerlich vns die verantwortung gegē
Gott vnd allen Ständen der Augspurgischen Confession fallen
würt/wann wir vnsern Kirchendienst verlassen denselben durch
vnsern abzug loß stellen / vnnnd euch alle gleichsamē des lieben

worts Gottes so vil an vns/entsetzen vnd berauben helfen solten.

Dieweil vns dan vnser liebe Oberkeit auch noch diß vergundt vñ zu gelassen hat/ das wir/dem neuen Calender von Weltliche vnd Burgerlichen gehorsams wegen zu vndergeben / nachvolgende Protestation/ bedingung vñ erklärung/ öffentlich von der Cangel thun sollen vnd mögen.

Hierauff dem Allmächtigen zu lob/der Euangelische Religion vñnd Confession Lehr/ vñnd derselben beständigen jehi so stattlich versicherten erhaltung/bey dieser löblichen Statt/zum bösten/dem geliebten Friden zu gutem/vñ alle bißher vnder diesem streit/wider vnsern selbst willen vñ gefallen/ eingegriffen vnfriden vnd widerwertigkeit wider abzustellen/ vñ dieselben so vil an vns ist zu ergrabe: Wie auch fürnemlich euch allen vñ jeden vnserm Christlichen vñ treuherzigen Pfarzkindern zu ehren vñ gefalle: die vns mit liebe gleich als in vnser Mutter geleget/vñ die wir deshalb nit verlassen könden oder sollen/ Erklären wir vns hiemit vor Gott vnd seiner geliebten Gemeyn / das wir den neuen Calender weiter nit streitten/sonder denselben anzumerken entschlossen vnd bedacht / vnd wie gemelbt/ keiner andern vsach/ intention, meynung vnd verstand/weder der Oberkeit allhie in vñnd mit solchem/ein Weltlichen Burgerlichen gehorsam zu erzeiget: Vñnd Protestieren hiemit vor der ganken Welt öffentlich vñnd auffß aller zierlichsten/wie es allen vnd jeden Rechten vñnd Befehlen nach/ am außführlichsten vnd fürträglichsten beschehen soll kan vnd mag.

Das wir den Papszt zu Rom hierunder gar im wenigsten nicht angesehen / noch vielweniger für das Haupt Christlicher oder vnserer Kirchen erkennen / ihm auch durch diß werck weder die Lehr Augspurgischer Confession vñ Religion/ noch vns oder vnserer Kirchen/im aller wenigsten puncten nit vnderwürffig zu machen oder gemacht haben wollen/sonder wir rüffen ihm nachmalen hiemit für den jenigen auß/ erklären vñnd halten in nicht anderst/dann wie vnserer vnd vnserer mitverwandten Ständ vñ Kirchen.

Kirchen Augspurgischen Confession / Predigen / Schrifften
vnd lehren/ je vnd allwegen offentlich bezeugt haben.

Dergleichen sollen vnnnd wollen wir vns auch hierdurch
vonder Communion Augspurgischen Confession lehr/ dersel-
ben Apologia vnd andern Schrifften/ im aller wenigsten nicht
abgesondert haben/ sondern bekennen offentlich vnnnd rund/ das
wir bey der verwandnuß vnnnd Communion derselben Stände
vnd Kirchen auch der Lehr Augspurgischen Confession anhen-
gig seindt/ vnnnd daruon allwegen mit Gottes hilff / vnabfellig
bleiben wollen.

Hierüber euch allen/ vnd ein jeden insonderheit/ vor Gott
vnd seiner hohen Maicstet/ zu gezeugen vber diese vnser Erklä-
rung/ vnd Protestation/ anruffen/ ersuchen/ ermanen vnd hof-
fen/ jr werdt derselben nicht allein für euch selbst jederzeit gedens-
cken/ auch ewern Kindern vnd Nachkommen dieselb einbilden/
sonder auch am jüngste Tag vor dem Richterstul des Allmächt-
igen grossen Gottes/ vnd vnser Herrn Jesu Christi dieser Er-
klärung gezeugen sein: Vñ wir zu Gott hoffen/ vnd vnserer lie-
ben Oberkeyt/ auff ire souil feltige Vertröstungen / Erklärungs-
gen/ Zusagen/ vnnnd Verbündungen vngezweiffelt vertrauen
wollen/ das sie diesen vnseren Burgerlichen gehorsam zu allem
gutem verstehen/ vnnnd was sie statlich versprochen/ jederzeit
im Werck festiglich halten vnd leysten/ vnnnd also die Augspurs-
gische Confession vnd Lehr/ souil vnnnd nicht weniger als die Cas-
tholische Religion/ bey diser Statt vnuerückt vnd vngeschme-
lert erhalten vnd schützen werden vnnnd sollen. Also wollen wir
euch auch hiemit Christlich ermant haben/ das ihr vns mit gleichem
gehorsam gebürlich nachfolgen/ vnd vor der ganzē Welt
sichem lassen wollend/ das jr Christlich gegen der Oberkeyt
gsinnet. Vnd dieweil auß den gnaden Gottes/ vnser Religion
inn der Lehr vnd aller Übung vngeschmälert bleibe/ Inn allen
andern / wolermelter vnserer lieben Oberkeyt alle gebürliche
Reuerenz vnd gehorsam beständiglich leysten/ vnnnd im Werck
wie jr

wie jr auch von Gewissens wegen zuthun schuldig seyt/ beständiglich erweisen/ vnnnd darmit das jenig was hiezwischen dunklers vnnnd finsterns eingebrochen haben möchte/ wider abstellen/ besseren/ ersehen/ vnnnd dardurch der Oberkeyt neygunz/ zugemeyner Statt wolsfahrt/ vnd sonderlich zu versprochenen handhabung Augspurgischer Confession vnserer Euangelischer Lehr vnd Kirchen nicht allein erhalten/ sondern auch mehren wollen. Solches würdt one zweiffel Christus im Himmel mit gnaden segnen/ vnnnd wir sehen ganz in keinen zweiffel/ sein Allmächtigkeith werde das herr der Oberkeyt inn seinen Händeⁿ dermassen halten vnd regieren/ daß wir kein anders besorgen/ oder erfahren sollen vnnnd werden: dann daß vnser Religion vnnnd Lehr allhie beständiglich geschützt bleiben soll vnd werde/ wann wir also inn Christlichem gutem verstand ein ander alle freundschaft vnnnd liebe/ darzu mir euch hiemit auffß best vermanen vnnnd bitten/ erzeigen vnnnd vns beflissen werden. Was vnder vns der Bürgerschaft/ der Lehr halben/ noch widerwertiges ist/ nit mit haff/ neid/ feindschaft vnnnd grollen/ welche von einem Christen/ weit/ weit/ sein sollen/ sondern mit freundtlichkeith/ lautzseligkeith vnd fridliebender erzeygung vnd beywohnung in richtigkeit vnd vergleichnuß zufriden/ Darzu wölle der Allmächtige Gott seinen Segen vnd Gnad reichlich verleihen vnd geben/ Amen.